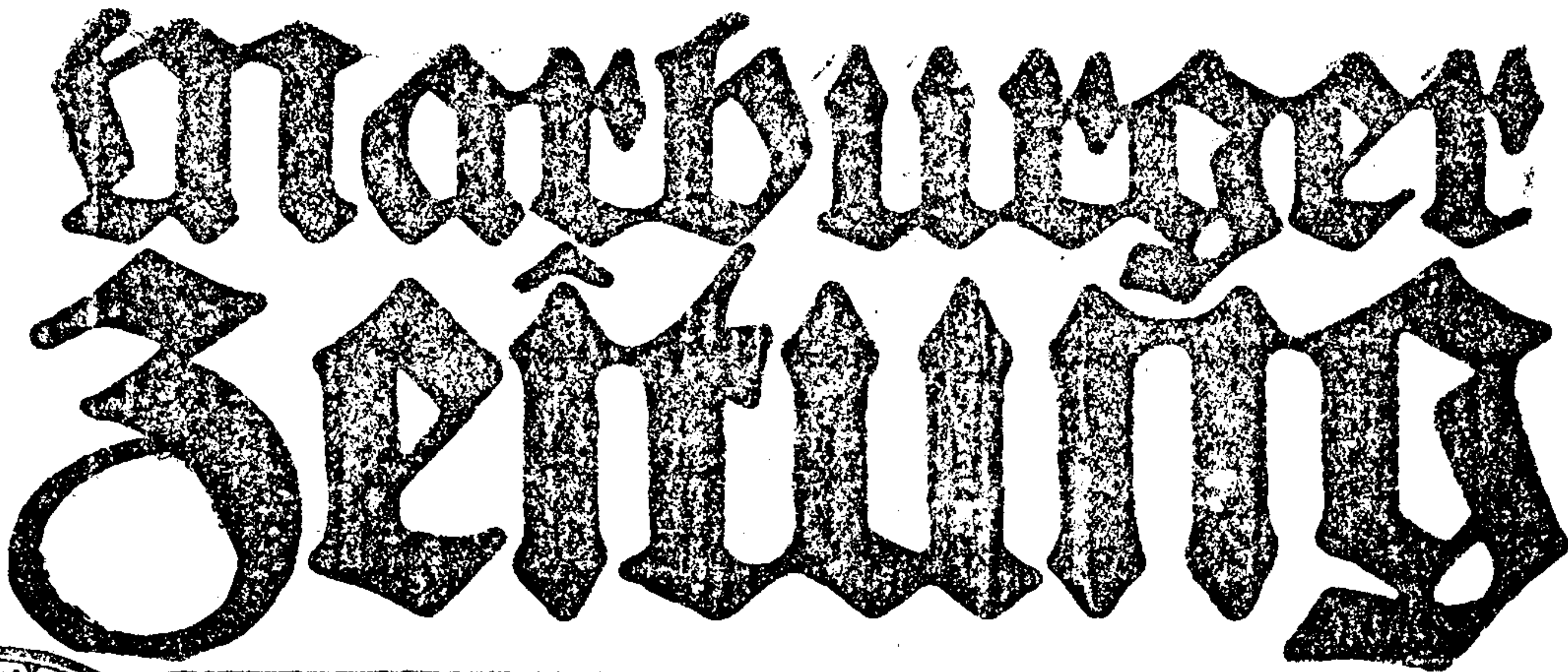




Mr. 290

Marburg, Freitag den 21. Dezember 1917.

57. Tabrog.

Die Friedensfurcht.

Mittlerweise mehren sich die Reichen der Fruchtbarkeit und des inneren Gefalles von Italien; das Land des europäischen Indas ist reif geworden zur Nachfolge Rußlands.

„In vier Monaten Friede.“

sich mit Giolitti verständigt haben und bereit sein, das Portefeuille des Auzwärtigen im Falle des Sturzes Sonninos zu übernehmen. Man spricht aber auch davon, daß Tittoni selbst ein Cabinet bilden und darin als Ministerpräsident das genannte Portefeuille übernehmen würde.

Ausbreitung längs der Wolga.

Amsterdam, 19. Dezember. Reuter meldet aus Petersburg vom 18. d.: Der Bürgerkrieg breitet sich längs der Wolga nach Norden von Astrachan bis Samara aus. Astrachan ist im Besitze der Bolschewiken. Es wird aber gemeldet, daß die Kosaken gestern sich nur mehr 20 Kilometer von der Stadt entfernt befinden. In Saritsin wurden die Bolschewiken und die Kosaken durch die Anhänger Illiowore geschlagen. Von Orenburg rückt der Kosakenführer Duntow gegen Samara vor.

Vordringen der Rosaten.

Petersburg, 18. Dezember. (Agentur.) Aus den heute vormittags veröffentlichten Nachrichten über die Vorgänge im Don-Gebiet geht hervor, daß sich die Lage zu Gunsten der Kosaken geändert habe. Der ganze östliche Teil des Don-Gebietes scheint in der Gewalt Kaledins zu sein, der aus dem Kaukasus Verstärkungen erhalte. Es bestehe die Gefahr, daß die Eisenbahnen binnen kurzem kein Brennmaterial haben, da Kaledin den Transport der Kohle verbinde.

Die bolschewikenfeindliche Ukraine.

AB. London, 19. Dezember. (Konturbureau.) Die ukrainische Rada erklärt in einem Auf-

Frankreich.

„Die Entente braucht eine Fahne.“
Schweizer Grenze, 19. Dezember. Das Pariser „Journal des Debats“ schreibt: In der Entente mehrte sich die Enttäuschung, die Polen seien verstimmt; die Tschechen, Slowaken und Dalmatiner würden fragen, ob sie nur Rekruten liefern dürften, oder ob die Entente sich demnachst auch mal über ihre Zukunft äußern wolle. Die Entente brauche eine Fahne, die ihr im Kampfe vorangetragen werde, ohne rethorische Gefühlskationen, die die Moral des

raf an die Bevölkerung die Ukraine als demokratische Republik, die einen Teil der neuen russischen Bundesrepublik bilde. Die Ukraine besteht aus den Gouvernements Kiew, Podolien, Wolhynien, Tschernigow, Poltawa, Charlow, Jekaterinoslaw, Cherson, Taurien, (ohne die Krim), Kurland, Gholm und Woroneß. Die Kosaken haben den Ostteil des Gouvernements Woroneß besetzt. Die ukrainischen Truppen haben das Arsenal nad die Telegraphen- und Telephonämter von Odessa besetzt. Die Bolschewiken beherrschen noch den Hafen. Die Ukrainer haben die maximalistische Truppen entwaffnet und aus dem Gouvernement Kiew und der Stadt Konstantinow vertrieben.

Beschlagnahme des Krongutes.

Der Rat der Volkskommissäre genehmigte eine Gesetzbildung betreffend die Beschlagnahme der russischen Paläste und Schlösser. Gemäß der Vorlage werden sämtliche, dem ehemaligen Hof, den zaristischen Ministern und den einzelnen Mitgliedern der Zarenfamilie gebührenden Paläste zugunsten des Staates beschlagnahmt.

Grund- und Bodenverkauf verboten.

Der Vorstand des A. u. S. K. von Moskau hat einen Beschluß veröffentlicht, durch den die Vermietung und der Verkauf von Grund und Boden sowie der Handel damit verboten werden.

Stindez doch nicht schwächen könnten. Der „Koppel“ schreibt: „Blyth George spricht gut, auch Perenski sprach gut, aber Stindenburg handelt besser!“

Todesstrafe für Friedensfreunde.

Genf, 19. Dezember. Im französischen
Kammerauschuß war ein Antrag eingebracht
worden, friedensfreundliche Aeußerun-
gen mit dem Tode zu bestrafen. Die Regierung
erklärte, sie sei mit einer Verschärfung der
gezüglichen Vorschriften zur Unterordnung
der Friedensbewegung einverstanden.

England.

U-Boot-Krieg. — Wachsende Lebensmittelnot.

AB. London, 19. Dezember. (Renter.) Nahrungsmittelkontrollor Rhoubba erklärte in einer Ansprache an die Lebensmittelkommission der Londoner Distrikte, man brauche nicht zu fürchten, daß die Deutschen England aushungern würden. Man wird aber Entbehrungen ertragen müssen. Es sei nicht genug. Magazine, Butter und Speck im Lande. Auch an Fleisch herrsche Mangel. Die Weizenbörse seien wegen der Bedürfnisse Frankreichs und Italiens schlechter als vor zwei Monaten. Man wird wahrscheinlich zur Zwangsrationierung schreiten.

Das letzte Aufgebot.

Amsterdam, 19. Dezember. England will das Militärgesetz ändern und die Dienstpflicht bis zum 46. Lebensjahre ausdehnen. Augenblicklich sind alle Urlaube aufgehoben.

Amerika.

Auffassung Nicaraguas durch die U. St.

Bern, 19. Dezember. Der Prozeß der Auffassung Nicaraguas durch die Vereinigten Staaten befindet sich in seinem letzten Stadium. Senkung hat der Regierung von Nicaragua die Einsetzung eines Ausschusses aus zwei Amerikanern und einem Nicaraguaner zur Verwaltung der Einkünfte des Landes vorgeschlagen. Die Nationalbank ist eine amerikanische Bank, welche die gesamten Einkünfte beziehen wird; sie wird der Regierung von Nicaragua monatlich 80.000 Dollars für ihre Ausgaben zur Verfügung stellen. Ein amerikanischer Finanzagent wird die Geldgebarung leiten. Die Regierung von Nicaragua hat sich gewillt gesehen, diese Vorschläge anzunehmen.

Schweiz.

Kontrolle ankommender Ausländer.

AB. Bern, 18. Dezember. Amtlich wird mitgeteilt: Am 20. d. tritt eine Verordnung des Bundesrates in Kraft, wonach u. a. alle neuankommenden Ausländer innerhalb 24 Stunden nach ihrer Ankunft in ihrem ersten Aufenthaltsorte bei der Polizeibehörde ihr Dokument hinterlegen müssen und je nachdem es sich um einen kürzeren oder längeren Aufenthalt handelt, einer Sachkontrolle beziehungsweise einer Niederlassungsbewilligung bedürfen.

Der U-Boot-Krieg.

Französischer Kreuzer vernichtet.

AB. Paris, 18. Dember. (Havas.) Amtlich wird verlautbart: Einer unserer alten Kreuzer, der geschützte Kreuzer „Chateau Renault“ (8000 Tonnen), der zu Transporten im Mittelmeer diente, wurde am 14. Dezember morgens durch ein Unterseeboot torpediert und kenterte. Das deutsche Unterseeboot wurde zerstört. (Das Wolff-Büro bemerkt dazu, daß eine eigene Meldung noch nicht vorliegt und hofft, daß sich auch in diesem Falle die Verfertigung des U-Bootes als eine feindliche Phantasie erweisen wird.)

Amerikanische U-Boote vernichten einander.

AB. Washington, 19. Dezember. (Renter.) Das amerikanische U-Boot „S 1“ ist am

17. Dezember in den amerikanischen Gewässern bei Rebel vom U-Boote „S 3“ gerammt worden und gesunken. 19 Personen sind dabei ertrunken.

Innerpolitisches.

Aus parlamentarischen Ausschüssen.

Der Unterrichtsausschuß verhandelte Mittwoch Resolutionen des Abg. Remetter auf Einstellung der militärischen Übungen an den Schulen und der Verwendung von Schülern zu Straßensammlungen usw.

Die Kriegsteuer.

Der gemeinsame Reichsratsausschuß zur Beratung der Kriegsteuer hat Mittwoch seine Arbeiten beendet. Dr. Steinwender schlägt vor, zwei Drittel von der allgemeinen Skala für Einzelpersonen als Grundlage für die Steuer der Gesellschaften zu nehmen und zu dieser Summe einen prozentualen Rentabilitätszuschlag einzufügen. Dieser Zuschlag beginnt mit 3 Prozent je nach der Rentabilität und geht bis 60 Prozent der Steuer-Skala. Die Vorlage Steinwenders wurde mit 24 gegen 5 Stimmen angenommen, ferner ein Bajah-antrag des Herrenhausmitgliedes Fürsten Lobkowitz mit 17 gegen 12 Stimmen. Danach wird aus dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses die Beschränkung der Besteuerung der Aktiengesellschaften von 300.000 K. aufwärts eliminiert und auf diese Weise festgesetzt, daß keine Besteuerung über 60 Prozent erfolgen kann; ferner daß anderseits auch keine höhere Besteuerung der Aktiengesellschaften als der Einzelpersonen erfolgen darf. Die Rückwirkung des Gesetzes auf das Jahr 1916 wurde dann mit 26 gegen 2 Stimmen angenommen.

Kurze Nachrichten.

Verkauf des Wiener Stadttheaters. Das Wiener Stadttheater wurde vom Direktor Karczag um den Betrag von zweieinhalb Millionen Kronen erworben. Karczag betreibt nun in Wien drei Theater, das Theater an der Wien, das Raimund-Theater und das Stadttheater. Leitender Direktor des Stadttheaters wird Dr. Rudolf Beer, der bisherige Direktorstellvertreter der Jarno-Bühnen.

Die Abberufung Sarraills. Das Renter-Büro meldet aus Athen: Die Blätter melden die Abberufung Sarraills; sein Nachfolger sei General Giannamat. Sarraill wurde für einen höheren Posten ernannt. Der französische Admiral, der die Geschwader der Alliierten im ägäischen Meere befehligt, wurde durch den Konteradmiral Jannet ersetzt.

Unsere Ernährungsfragen.

Kleinverkaufspreise für Kartoffel. Der Uebernahmepreis für Kartoffel bleibt auch nach dem 1. Dezember mit 20 K. bestehen.

Eierverkauf. Das Marburger Gemeinde-wirtschaftsamt verkauft heute Freitag und morgen Samstag am Rathausplatz je zwei Kisten frische Eier zum Preise von 33 Hellern für das Stück. An eine Partei werden höchstens fünf Eier abgegeben. Kleingeld bereithalten.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Ernennungen im politischen Dienste. Der Minister des Inneren hat die Bezirkskommissäre Dr. Egon Braunegger, Dr. Theodor Hoffer, Dr. Franz Joleich, Dr. Alfred Gängl von Ehrenwerth, Dr. Viktor Neuwirth, Viktor Tauber v. Tauberberg, Dr. Adolf Rochelt, Dr. Alois Marginder und Dr. Emil Krammer zu Statthaltersekretären in Steiermark ernannt. Der Minister des Inneren hat den Bezirkskommissär Dr. Rudolf Jachbach Edlen von Rohbach zum Bezirksoberkommissär ernannt.

Vom Postdienste. Auf eigenes Ansuchen wurden Postoberoffizial Ignaz Straßl von Marburg nach Rablberg und Postoffizial Franz Rahr von Rablberg nach Graz versetzt.

Siebente Kriegsanleihe. Die Gemeindeparkasse Friedau zeichnete 500.000 K. (Gesamtzeichnungen 1.770.000 K.), die Spätereileger dieser Anleihe 146.100 K. — Beim Postamt Murek haben 36 Parteien 116.100 K. gezeichnet. (Gesamt-Kriegsanleihe-Zeichnungen 1.065.850 K.)

Der Eislaufplatz Drei Teiche wurde vom Ersatzbataillon des Jm. 47 gepachtet. Der Reinertrag wurde für den Witwen- und Waisenfonds des genannten Regiments bestimmt. Eintrittspreise: Für Erwachsene 40 Heller, für Kinder, Militärpersonen vom Feldwebel abwärts und für Studierende 20 Heller. Möge dem Witwen- und Waisenfond ein schönes Stümchen zufließen aus dem Vergnügen am Eis!

Kaiserpanorama. Der Besuch ist in dieser Woche ob der schönen neuen Aufnahmen von Triest, Dnino, Grado, St. Lucia, die hier zum ersten Male zur Ausstellung gebracht werden, ganz besonders zu empfehlen.

Windischkeistricher Nachrichten. Unglücksfall. Am 16. Dezember um 10 Uhr abends sollte der Briefträger Karl Raitich den Postzug abfertigen. Infolge der schlechten Beleuchtung am Südbahnhof sah er den Zug nicht einfahren und wurde von der Maschine auf die Seite gestoßen, so daß er mehrere Verletzungen erlitt. Er wird einige Wochen seinen Dienst nicht versehen können.

— Der Wechselseitige Vorschul-Klassen-Verein hielt am 16. Dezember seine Halbjahresversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht ersieht man große Befriedigung. Der Gesamtgeldverkehr betrug in den elf Monaten des Geschäftsjahres 1916 708.534 K. Die Bürgschaftsdarlehen sind auf 84.841 K., die Wechselbarlehen auf 18.128 K. angewachsen und hat sich merkwürdiger Weise hier ein ganz besonderer Bedarf eingestellt, der bei dem großen Geldüberflusse auf das Girokonto einen guten Einfluß ausüben muß. Die Barkonten haben sich auf 59.842 K. erhöht und an Kriegsanleihen wurden 41.800 K. gezeichnet. Die Spareinlagen haben einen Zuwachs von 60.746 K. erfahren und sind auf 189.230 K. gestiegen und werden im letzten Monat noch weitere Steigerungen erfahren. Das Anteilkonto beläuft sich auf 4225 K., was einen Mitgliederstand von 169 entspricht. Der Rücklagefond ist auf 38.753 K. angewachsen und ist dieser bei der Bezirksparkasse angelegt; diese Höhe wird dem Vereine Anlaß geben, zum ersten

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

14 (Unberechtigter Nachdruck verboten)

Herbert blickt erstaunt auf seine Frau. So herzlich, so hingebend kennt er das sonst so schene, stille Mädchen gar nicht.

Ein mißtonendes Lachen von der Tür des Nebenzimmers her unterbricht den traulichen Frieden. Auf der Schwelle steht Konstanze, schön, wunderbar schön in dem schneidenden weinroten Seidenkleide, dunkel glühende Rosen im schwarzen Vordröckchen.

„Welch reizende Szene! Mein Gott! Tante Hildegard, seit wann studierst du solch reizende Romane?“

Marianne ist fassungslos aufgesprungen bei den harten, höhnischen Worten. Wie hilflos blickt sie zu Herbert hinüber. Da erblickt sie jaß. Was sie in seinen Augen liest, treibt ihr alles Blut zum Herzen. Unverwandelt blickt er auf Konstanze, in namenloser Qual saugen sich die Blicke der beiden, schönen Menschenkinder ineinander. Doch als Herbert

ihr die Hand reichen will, tritt sie hochmütig und kalt zurück.

„Ich liebe keine Szenen, Herbert. Wie es zwischen uns steht, weißt du ja selbst wohl wissen. Also dies ist deine Frau?“

Mit impertinenter Absichtlichkeit mustert sie Mariannes zarte, schlanke Gestalt. Doch wenn sie geglaubt, diesem Kind durch die majestätische Eleganz ihrer Erscheinung imponieren zu können, so irrt sie gewaltig; denn unter ihrem breiten Blick findet Marianne ihr eigenes Selbstbewußtsein wieder. Stolz erhebt sie den Kopf, unerschrocken blickt sie in die graulichen Augen ihrer Peinigerin. Konstanze läßt das langstielige Vorgehen sinken, ein langes, scharfes Lachen kommt über ihre Lippen.

„Nicht übel! Wirklich nicht übel für die Tochter eines Barnevus!“

„Konstanze!“ Herbert und die Baronin haben es zu gleicher Zeit gerufen. Noch immer grausam lächelnd dreht das schöne Mädchen sich um.

„Was wollt ihr? Was soll der entrüstete Ausruf? Darf ich mir die Gattin meines Ex-Väters denn nicht betrachten?“

Die Baronin richtet sich in ihrem Sessel

empor, strengt ruht ihr Blick auf Konstanzens Gesicht.

„Nun Konstanze! Schäm dich! Von einer Gräfin Wandervort hätte ich mehr Selbstbeherrschung und eine bessere Erziehung erwartet.“ Dann wendet sich zu der tiefblauen Marianne: „Komm zu mir, Marianne! Hier, an meiner Seite ist jetzt dein Platz! Vergiß, was jenes Mädchen in brutalem Hohn gesprochen, zeige ihr, daß die Tochter des Barnevus mehr wirkliche Herzensbildung hat als Gräfin Konstanze Wandervort. Herbert, bitte, klinge den Diener, daß er den Tee serviert.“

Eine brängstige Stille ist diesem Worten gefolgt. Konstanze hat noch einmal schneidend angelächelt, dann ist sie hinausgerückt. Die zurückbleibenden gruppieren sich um den Teetisch, aber man merkt einem jeden den Zwang an, den er sich auferlegen muß, um nur einige Witten hinauszumärgeln. Sobald als innlich verabschieden sich Herbert und Marianne. Die Baronin läßt Marianne zum Abschied herzlich.

„Laß dich nicht beirren, Kind!“ flüsterte sie. „Wir haben dich alle lieb, auch Konstanze wird ihre Schuld einsehen und dich lieb gewinnen.“

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Wieder 2000 Italiener gefangen!

Salbacher Bischofsbrot. Italien vor dem Zusammenbruch?

Marburg, 19. Dezember.

Der Bischof Dr. Jeglic in Salzburg hat eine Kundgebung erlassen, mit der er die Geistlichen und die Gemeindevorsteher auffordert, der von Dr. Schusterich gegründeten slowenischen Bauernpartei nicht beizutreten, sondern ein Bekenntnis für den selbständigen südslawischen Staat abzugeben. Der Bischof betont, daß es „ohne die Befreiung der österreichischen Slowenen, Kroaten und Serben aus der deutschen und ungarischen Abhängigkeit keinen Frieden und keine Gerechtigkeit geben könne.“ Das sind die Befehle und das ist die Sprache eines Mannes, der nicht etwa politischer Auspostler in einem uns feindlichen Staate, sondern römisch-katholischer Bischof in Oesterreich ist! Er schlenbert zunächst den Banusstraß gegen den Landeshauptmann, der wie der Bischof slowischen Blutes ist, den Banusstraß, weil jener den weltlichen panslawistischen Weg des Bischofs nicht bis zu seinem letzten selbstlichen Ende mitgehen will; er fordert die Kleriker und die Gemeindevorsteher auf, das Zeichen „Vos von Oesterreich!“ auf allen Kirchenhöfen und Kanzeln und in jeder Gemeindefestung anzuschlagen — und die Staatsgewalt schweig! Er verhandelt mit der Kraft seines Amtes, daß es keinen inneren Frieden geben darf, ehe nicht seine panslawistischen Ziele erreicht sind, die von Oesterreich hinweg zu einem Großserbien führen — und die Staatsgewalt bleibt auch dazu still und stumm! Der Paragraph 88 des St.-G. besagt:

„Das Verbrechen des Hochverrats bezieht: wer etwas unternimmt... was auf eine gewaltsame Veränderung der Regierungsform oder auf die Losreißung eines Teiles von dem einheitlichen Staatsverbande oder Völkervereinigung des Reiches Oesterreich... oder einer Empörung oder eines Bürgerkrieges im Inneren angelegt wäre; es geschehe solches durch... Aufforderung, Anreizung, Verleitung durch Wort, Schrift, Druckwerke... wenn die dahin abzielende Handlung auch ohne Erfolg geblieben wäre.“

Welcher Staatsanwalt würde in einer solchen Aufforderung, wenn ihm der Willen frei wäre, nicht alle Merkmale der zitierten Strafgesetze finden. Aber auch den Tatbestand der §§ 85 und 802 St.-G., von denen der letztere vom Vergehen der Aufreizung zu Feindschaften gegen Nationalitäten spricht. Denn das Wort von der Befreiung vom Deutschtum, das Dr. Jeglic mit „Vos von Oesterreich“ verknüpft, ist wohl geeignet, in gewissen slowenischen Kreisen aufreizend zu wirken gegen das deutsche Volk und jenen Kampf zu verschärfen, in welchem Dr. Jeglic die Panslawistenführung trägt. Aber das System geht mit dem Strafgesetz geschlossenen Auges vorüber an den Taten des Salzburger Bischofs. Und uns bleibt daneben nur noch übrig, festzustellen, daß Dr. Jeglic kein Amt als Kirchenfürst auch dadurch schwer verlor, daß er gegen so viele deutsche Katholiken, die seine Diözesanen sind, die panslawistischen Leidenenschaften künstlich schürt! Gegen die deutschen Katholiken, die in Salzburg leben, die das Herzogtum Gottsche bewohnen und in anderen Gebieten uralte Traditionen pflegen, richtet sich der panslawistische Herold ihres eigenen Bischofs genau so, wie gegen das Deutschtum in Oesterreich überhaupt. Aber Staat und Kirche schweigen dazu!

AB. Zürich, 18. Dezember. Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ veröffentlichen eine dem Blatte zugekommene Information aus Italien vom 13. d. Danach stehe Italien heute vor dem Zusammenbruch. Die Erregung sei allgemein. Von Mailand bis Neapel und Palermo und in den größeren Städten könne sie nur durch Militär, vor allem durch die fremden Truppenabteilungen, sowie durch große Polizeiaufgebote noch mühsam in Zaum gehalten werden. Auf dem Lande, namentlich in Mittelitalien, grenzt der Zustand bereits an Anarchie. Es sei zwar möglich, daß der ungeheuerliche Terrorismus der Regierung den elementaren Ausbruch dieser Bewegung vorläufig noch zurückhalten könne, aber sie wächst fortwährend in dem Maße und wird im

gegebenen Augenblick nur um so gewaltiger zum Ausbruch kommen, während in den oberen Klassen der Auflösungsprozeß rapid um sich greife. Man könne sich kaum eine Vorstellung machen, welchen hohen Grad die moralische Depression und völlige Resignation in den sogenannten guten und bösen Kreisen des italienischen Volkes erreicht habe. Etwas Ungeheuerliches sei im Anzuge, das jeden Augenblick hereinbrechen könne. Die Drohungen der Agenten der Entente, heißt es weiter, haben jede Wirkung verloren. Man spricht offen davon, daß man die ersten Repressalien der Entente damit beantworten würde, sich aller Angehörigen der Entente Staaten gewissermaßen als Geiseln zu bemächtigen. Das Parlament hat jede Bedeutung in der öffentlichen Meinung verloren.

Bürgerkrieg in Rußland.

Russische Kriegserklärung an die Ukraine.

AB. Petersburg, 18. Dezember. Die P. Tel. Ag. meldet, der Sowjet der Volkskommissäre anerkenne die nationale ukrainische Republik und die Rechte auf vollständige Trennung von Rußland sowie darauf, mit der russischen Republik in Unterhandlungen über die gegenseitigen förderativen sowie anderen Beziehungen einzutreten. Die Forderungen der Ukraine bezüglich der Unabhängigkeit des ukrainischen Volkes wurden von den Sowjet der Volkskommissäre ohne Einschränkung und bedingungslos anerkannt. Die Kaba unterstützt eine Verschwörung gegen die Sowjets, indem sie sich auf die übrigen nur angeblich selbständigen Rechte des Don- und Kubangebietes beruft und so die revolutionsfeindlichen Erhebungen Kaledins deckt. Indem sie sich den Interessen und der Aufforderung der ungeheueren Mehrheit der Kosaken widersetzt, sperrt die Kaba den Truppen, die gegen Kaledin entsendet wurden, den Weg.

Indem sie sich an die Seite schimpflichen Verrates an der Revolution schlägt und sich anschickt, die schlimmsten Feinde sowohl der Unabhängigkeit der Völker Rußlands als der Regierung der Sowjet, die Feinde der arbeitenden und ausgebeuteten Masse, die Kadetten und Anhänger Kaledins zu

unterstützen, zwingt die Kaba uns, ihn bekannt zu geben, daß wir ohne Zögern den Krieg erklären würden, selbst dann, wenn die ukrainische unabhängige Republik bereits von der Vertretung der obersten Staatsgewalt formell anerkannt wird. Nunmehr legt der Rat der Volksbeauftragten angeht alle angeführten Umstände dem Volke der Ukrainer und der russischen Republik folgende Fragen vor: 1. Will die Kaba sich verpflichten, auf jeden Desorganisationsversuch an der Front zu verzichten? 2.) Will die Kaba sich verpflichten, ohne Zustimmung des Chefs der obersten Exekution keine Truppenteile durchziehen zu lassen, die in der Richtung nach dem Don, dem Ural oder nach anderen Orten marschieren? 3.) Wird sich die Kaba verpflichten, jeden Versuch, Regimenter der Sowjet und der roten Garde in der Ukraine zu entwaffnen, einzustellen und wird sie die diesen Truppen abgenommenen Waffen unverzüglich zurückgeben? Falls nicht binnen 48 Stunden eine zufriedenstellende Antwort gegeben werden sollte, wird der Rat der Volksbeauftragten die Kaba als im Zustande offenen Krieges gegen die Macht der Sowjet in Rußland und der Ukraine befindlich ansehen. Der Rat der Volksbeauftragten des Volkes.

Weinplünderungen in Petersburg.

Petersburg, 18. Dezember. Seit drei Tagen finden Plünderungen der Weinmagazine Petersburgs statt, die von unbekannter Hand geleitet werden. Das revolutionäre Kriegskomitee trifft Maßnahmen, um allen Wein in Petersburg zu vernichten. Es sollen sich an 700 Niederlagen von Wein und anderen alkoholischen Getränken in Petersburg befinden, deren Wert auf mehrere Millionen geschätzt wird.

Botschafter unter Anklage.

AB. St. Petersburg, 17. Dezember. (Agentur.) Die Botschafter Krupenski in Tokio und Rebatow in London werden wegen Verbreitung falscher, die Regierung der Volkskommissäre kompromittierender Gerüchte vor Gericht gestellt werden. Falls sich die Botschafter der Gerechtigkeit entziehen sollten, werden ihre Güter konfisziert werden.

Vereinigte Staaten.

Rekrutierung mit Fragebögen.

Amsterdam, 18. Dezember. Aus Washington wird berichtet: Die Arbeit der Klassifizierung der Manneskraft der Nation für den Heeresdienst auf Grund der neuen Vorschriften hat mit der Versendung von Tausenden von Fragebogen begonnen, um so Einzelheiten über die Fähigkeiten der angefragten Personen zu erhalten.

Die Friedensverhandlungen.

München, 17. Dezember. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Kühlmann, begibt sich zu den Friedensverhandlungen nach Brest-Litowsk.

Deutsches Reich.

v. Eichhorn — Generalfeldmarschall.

AB. Berlin, 19. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Generaloberst von Eichhorn ist in Anerkennung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Heeresgruppe, deren Kämpfe wesentlich zur Herbeiführung der an der Nordostfront eingeleiteten Verhandlungen beigetragen haben zum Generalfeldmarschall ernannt worden.

Von der Westfront.

Russische Kriegsfreiwillige gegen England.

Köln, 18. Dezember. Der „Kölnischen Zeitung“ wird zur Lage an der Westfront geschrieben: Im russischen Heer wächst immer mehr das Vertrauen in deutsche Zuerlässigkeit und deutsches Wesen, während gleichzeitig die Stimmung gegen die Entente, vor allem gegen England wächst. Mehrfach haben russische Soldaten den Wunsch geäußert, als Kriegsfreiwillige bei uns einzutreten, um gegen England kämpfen zu können.

Neue U-Boot-Beute.

AB. Berlin, 19. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Sperrgebiete um England: 17.000 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Innerpolitisches.

Man will die Tschechen nicht!

In Greteauschasse der ungarischen Delegation forderte Delegierter Baron Madarassy-Bed den Kriegeminister auf, daß die in Ungarn im Hinterlande in großer Zahl vorhandenen Truppenkörper tschechischer Nationalität, deren Offiziere und Mannschaften gegenüber der Bevölkerung ein unqualifizierbares Benehmen an den Tag legen, aus Ungarn zurückgezogen werden.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hertling.

13

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

„Sie war ganz außer sich, Herbert. Vielleicht wäre es besser gewesen, sie langsam vorzubereiten, anstatt mit der vollendeten Tatsache vor sie hinzutreten. Doch du wünschtest mein Schweigen bis zu diesem Tage und ich habe keinen Wunsch getrennt erfüllt.“

„Es ist auch besser so, Mutter. Ich fürchtete, und nicht mit Unrecht, daß Konstanze in ihrer heftigen, leidenschaftlichen Art mir alles verderben könnte, wenn sie zu früh von meinem Schritt unterrichtet ward.“

„Herbert, war dieser Schritt wirklich unbedingt notwendig? Sind wir denn so arm, daß wir von dem Gelde des Emporkömmlings leben müssen? Eine leise Bitterkeit, ein ungewohnter Tadel klingt aus der Baronin Worten.“

„Mutter!“ Herbert springt empor, er ist blaß geworden, zwischen seinen Brauen bildet sich wieder die senkrechte Falte, ein Zeichen, daß es in seinem

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 18. Dezember.

Zu lärmenden Zwischenfällen kam es bei der Verlesung der Anfragen der Tschechen und Ukrainer, die die Wahl von Volksvertretern behufs Teilnahme an den Friedensverhandlungen mit Rußland verlangen, der Sozialdemokraten auf Durchführung des Grundgesetzes „ohne Annexionen und Kontributionen“ bei den Friedensverhandlungen und über die Jaan-spruchnahme der Vermittlung der russischen Regierung für die Übermittlung des Vorschlages für einen allgemeinen Frieden an die feindlichen Staaten. Der Abg. Wolf wurde mit Zuckerrüben beworfen. Bei der Abstimmung über die dringliche Behandlung der Anfragen wird die Dringlichkeit mit 140 gegen 132 Stimmen beschlossen. Für die dringliche Behandlung stimmen die Tschechen, die Sozialdemokraten, die Ukrainer und die Südslawen. Außer dem tschechischen Abg. Stanel sprach dann natürlich auch der unvermeidliche abgeordnete Koroschek, der offenbar in der Hoffnung lebt, man werde ihn, den Feind unseres Oesterreichs, zu den Friedensverhandlungen mit den Feinden herbeiziehen, den Bod zum Gärtner machen. Der kaiserliche Abg. Waldner sprach sich entschieden gegen diese Forderung österreichischer tschechischer und südslawischer Agitatoren aus; die Teilnahme solcher Vertreter, insbesondere der Tschechen und Südslawen, an den Friedensverhandlungen wäre eine Störung, eine Behinderung, ja eine Unmöglichkeit des Friedens.

Anfragen wurden eingebracht von den Abgeordneten Ravnihar über das Verbot des Gebrauchs von weiß-blau-roten Fahnen; Döberig über den Handel mit Vorräten aus Oberitalien; Döberig über die Pen- und Strohanführung in Oberitalien und über die Geos; Marchl über die Bezüge der Gendarmerie im Hinterlande; Berstovsek über das Vorgehen ungarischer Soldaten auf dem Bahnhof in Marburg.

Sitzung vom 19. Dezember.

Die Stanel-Koroschek-Marreerei abgelehnt.

AB. Wien, 19. Dezember. In fortgesetzter Verhandlung der Dringlichkeitsanfragen über die Friedensverhandlungen sprachen Abgeordneter Wolf und Hauser. Hierauf gibt der Ministerpräsident im Einvernehmen mit dem Minister des Auswärtigen folgende Erklärung ab:

Die Herren Abgeordneten Stanel und Genossen, sowie auch die Herren Abg. Petruszewicz und Genossen haben die Anregung gegeben, es möge dem Minister des Auswärtigen zu den Friedensverhandlungen ein aus den verschiedenen Nationalitäten Oesterreichs und Ungarns nach dem Bevölkerungsmaßstab zusammengesetzter Beirat beigegeben werden. Ich erlaube mir, hinzuweisen, daß nach den verfassungsmäßlichen Einrichtungen die Vertretung bei Friedensver-

handlungen dem Minister des Auswärtigen obliegt, der im Rahmen seiner Verantwortlichkeit und im Einvernehmen mit den verantwortlichen Ministerpräsidenten der Staaten der Monarchie diese Verhandlungen zu führen hat. Es würde dem Geiste der Verfassung aller konstitutionellen Staaten widersprechen, wenn die Regierung bei Führung dieser Verhandlungen durch Beiräte, wie sie die Herren Interpellanten im Auge haben, kontrolliert werden würden.

Es kann somit der in Rede stehenden formellen Anregung nicht näher getreten werden. Selbstverständlich ist es jedoch, daß die etwa abgeschlossenen Abmachungen, insoweit sie nach der Verfassung einer Genehmigung durch die gesetzgebenden Körperschaften bedürfen, zeitgerecht zur zuständigen Behandlung vorgelegt werden. Die zweite Anfrage der Herren Abg. Stanel und Genossen geht dahin, ob entsprechende Vorkehrungen in wirtschaftlichen Beziehungen getroffen worden sind, damit unsere Ernährungsverhältnisse durch Zuzug aus Rußland die erforderliche Verbesserung erfahren. Diebezüglich gestatte ich mir zunächst hervorzuheben, daß in den mit Rußland abgeschlossenen Waffenstillstandsvertrag Punkt IV, Satz 2, stipuliert wird, es sei der Verkauf und Austausch von Waren des täglichen Bedarfs an den Verkehrsstellen der Front erlaubt. (Beifall.)

Nähere Bestimmungen über diese provisorische Vereinbarung werden bei der demnächst in Petersburg zusammentretenden Konferenz der Vertreter der vertragsschließenden Teile festgelegt werden. Vollends werden selbstredend bei den zu führenden Friedensverhandlungen auch die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Staaten der Monarchie zu Rußland ihre Regelung erfahren. Es ist in diesem Augenblicke schwer zu sagen, in welcher Richtung sich diese Vereinbarung sich bewegen wird. Dessen kann aber das hohe Haus sich versichert halten, daß die bevollmächtigten Vertreter Oesterreich-Ungarns bemüht sein werden, solche Abmachungen zu erzielen, die den wirtschaftlichen Bedürfnissen Oesterreich-Ungarns voll und gerecht werden. (Lebhafte Zustimmung, links Beifall.)

Kurze Nachrichten.

Französische Schuhfabrik niedergebrannt.
Bern, 18. Dezember. Honorer Blätter melden aus Toulouse: Die Schuhfabrik Cadot, eine der größten Frankreichs, ist gestern vollständig abgebrannt.

Projekt einer Ueberbrückung des Bosporus.
Wie „Balki“ erfährt, macht das Projekt der Brücke, die beide Ufer des Bosporus verbinden soll, Fortschritte. Ein Syndikat österreichischer und ungarischer Banken bereitet die Pläne vor.

Ein Lazarettschiff durch Mine vernichtet.
Laut „Juparcial“ ist das Lazarettschiff „Goorkha“ (6335 Br.-T.) auf dem Wege nach Sebenico auf eine Mine gelaufen und gesunken. 400 Verwundete wurden gerettet.

Inneren gärt und tobt. Die Baronin saß nach seiner Hand, doch er zieht sie jäh zurück.

„Mutter, von dir hätte ich erwartet, daß du mich besser kennen würdest, daß du wüßtest, daß ich nicht ohne zwingende Gründe mein Verhältnis zu Konstanze lösen würde. Wollte ich auch, wollte ich mir die Heirat, das Geben meiner väterlichen Erbschaft, so mußte ich so handeln, wie ich es getan habe. Zudem ist Konstanze kein Emporkömmling in des Wortes gewöhnlicher Bedeutung, er ist durch und durch ein Ehrenmann. Schon seine Heirat mit einer Baroness Bresfeld mag in diesem Sinne für ihn zeugen.“

„Baroness Bresfeld? Marianne Bresfeld war die Mutter deiner Frau? Ich habe sie sehr gut gekannt, trotzdem sie um viele Jahre jünger war als ich. Sie war ein liebes, sanftes Mädchen, aber ihre Familie war sehr unehelich über ihre Heirat. Doch wie dem auch sei, Marianne Bresfelds Tochter soll mir willkommen sein, es wird mir gewiß nicht schwer fallen, sie lieben zu lernen.“

„Herzlichen Dank für das gültige Wort, Mutter. Wenn nur Konstanze nicht zu hart und unverhältnißmäßig ist. Rede ihr noch einmal zu, Mutter, ich bitte dich!“

Er neigt sich über die zarte Hand der Mutter und führt sie ehrerbietig an seine Lippen, dann geht er hinaus, um sein junges Weib zu holen.

Mit klopfenden Herzen betritt Marianne das Zimmer ihrer Schwiegermutter, doch als sie die alte Dame mit dem freundlichen Gesicht und den sanften, guten Augen erblickt, da vergißt sie alle Zaghafteit. Sie eilt auf die Baronin zu und mit dem aus tiefster Seele kommenden Ausruf: „Mama, liebe Mama!“ schlingt sie ihre Arme um den Nacken der Baronin und birgt den Kopf an ihrer Schulter. Doch gleich läßt sie die Arme wieder sinken, ein heißes Rot färbt ihr Stirn und Nacken.

„Verzeihung für meine wenig höfliche Begrüßung!“ murmelt sie beschämt. „Aber wenn ich wüßte, wie ich mich seit dem Tode meines Mütterchens immer nach einem Mutterherzen gesehnt habe!“

„Mein liebes, liebes Kind!“ Die Baronin schließt Marianne herzlich in ihre Arme. „Nicht um Verzeihung sollst du bitten, nein, gesent hat mich deine Begrüßung; zeigt sie mir doch, wie ich ein liebes, warmes Herzchen da habe. Wir werden gute Freunde werden, Liebling. Ich freue mich schon auf die schönen Stunden, die du mir vielleicht opfern kannst.“ (Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme
Überall erhältlich

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe 100 Stück

Zigaretten für 4 Kilo Zucker. Tegetthoffstraße 36, Lebensmittelgeschäft.

Reines Olivenöl

wird für Bohnen, Linsen und dgl. umgetauscht. Anträge zu stellen an August Glessig, Pirano-Str. 11.

1 Brunnpumpwerk

für 20 Meter Tiefe mit schönem Rosten tauscht für eine Fuhr oder eine Ake Karl Glucher, Schillerstraße 8.

Stich- und Maschin-

seide ist gegen Petroleum u. Lebensmittel umzutauschen, event. zu verkaufen. Lener, Mozartstr. 61. 9117

Gebe 1 Lit. Spiritus

für 3 Kilo Zucker. Kirchener, Bahngasse 6, Kolonie. 9116

Zu kaufen gesucht

Kleiner Rassehund,

wachsam, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Hund“ an Ww. d. B. 9052

Ref.-Spital 1

kauft jede Menge Kessel zum Höchstpreise. 9058

Junger Spitz

Männchen, wird sofort zu kaufen gesucht. Kopprinit, Badlg. 15. 9072

Ein Paar zugfichere, fehlerfreie

Pferde

für schweres Fuhrwerk zu kaufen gesucht. Antr. an Alois Dolamitsch in Marburg. 9089

Weingrüne

Halbenjäger kauft Emonig Mar. Witzheim, Post Ober-St. Kunigund.

Rinderchlitten

zu kaufen gesucht. Mellingerstraße 12, 2. Stock, Tür 8. 9113

Zu verkaufen

Reitzeug

schönes komplettes zu verkaufen. Antr. in der Ww. d. B. 9123

Schaulpferd,

gut erhalten, zu verkaufen. Schmi-derergasse 29, 1. Stock. 9130

Bola-Werke

zu verkaufen. Antr. unter „Bola“ an Ww. d. B. 9120

Buchrad

gut erhalten, Friedensgummi, preiswert zu verkaufen. Antr. Mellingerhof in der Kantine. 9119

Winterrock

ist neu, sehr preiswert zu verkaufen. Antr. Ww. d. B. 9114

Reiseförbe

groß und klein, zu verkaufen. Bismarckstraße 18, ebenerdig links. Zu besichtigen bis halb 11 Uhr. 9118

Zwergrattler,

klein, Männchen, 2 Jahre alt und ein eleganter 4-jähriger Schlitten und eine Schottertrube zu verkaufen. Lappenerplatz 8. 9132

Lederhosen

ist noch sehr gut erhalten, für 16-20-jähr. Burschen u. ein großer eiserner Ofen mit 1 Bilmoer, für Wohnzimmer geeignet zu verkaufen. Antr. in Ww. d. B. 9136

Weihnachtsgeschenk!

Ein Papiermesser, Schutzhülle in Eisenblech, alt und ein Zigarrenetui aus echtem Leder zu verkaufen, Anfr. Herrengasse 46, 3. Stock v. 11-3.

Schaulpferd,

sehr schön und groß, mit Lederzäumung und Sattel, Kinderfelle, rounnister, Kinderzimmerstühle und Turnapparate, Kinderstühle, zwei Matrosen-Winteranzüge aus Wollstoff für Knaben von 3-5 Jahren zu verkaufen bei Frau Koralek, Wil Oberrealschule. 9135

Kinderschultafel

mit Gekell zu verkaufen. Meiser-gasse 33. 9127

Einfache blaue

Leberjacke, wattierte, zu verkaufen. Windenauerstraße 21, 3. St. 9139

Filzhut,

kleiner schwarzer, Ledertasche zum umhängen, Vogelhaus, Staffelei, Herren-Plastron. Anfr. Ww. d. B.

Herrentuchschuhe,

pelagefüttert, mit Lederbesatz und echten Lederjohlen für Zucker und entsprechende Anzahlung abzugeben. Wo, sagt Ww. d. B. 8945

Sanenziege

gedeckt, preiswert zu verkaufen. Lutherergasse 9. 9108

Feldpostkisterin

für 5 Kilo per Stück 1.80, für Wiederverkäufer Rabatt. Korbwarengeschäft Antloga, Cossienplatz, neben der Stadt-Brückenwage. 9023

Gieße

großer Auswahl jeder Art. Wiederverkäufer Rabatt Korbwarengeschäft Antloga, Cossienplatz, neben der städtischen Brückenwage. 9024

Bassendes Weih-

nachtsgeheim: 2 Damenpelztragen. braun und schwarz samt Wusch, fast neu zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 2-3 Uhr nachm. Tegetthoffstraße 18, 1. St., Tür 1. 9049

Sanenziege

reinrassig, tragend und noch melkend, zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. B. 9040

Bergschube 42-43,

zwei Paar, fast neu und ein neuer Wagenbelzmantel. Vormittag von 10-12. Anfr. Ww. d. B. 9110

Bücher,

Echthuthwecke und andere Werke sowie Spielzeug für größere Knaben zu verkaufen. Anfrage von 2-4, Pfarrhofgasse 2, 2. Stock. 9103

Eine 2-jährige schwere belgische

Fohlenstute und Montafener Jungvieh für die Zucht sind abzugeben. Anfr. sind zu richten an das Leitersberger Ziegelerwerk bei Marburg. 9105

Eichenspeisezimmer

Einrichtung, groß u. massiv, prachtvoll, preiswert zu verkaufen. Antr. in der Ww. d. B. 9098

Belzfell

braun und Operngläser zu verkaufen. Leubplatz 1, Gasthaus. 9106

Zu vermieten

2 möb. Zimmer

an ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Kaiserstraße 16, 1. Stock.

Schöne Wohnung

möbliert, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Anfr. W. d. B. 9129

Zu mieten gesucht

Wohnung

2-5 unmöbl. Zimmer für sofort oder später sucht ständige Partei. Vermittler-Belohnung. Anfr. unter „Ständig“ an Ww. d. B. 0997

Möbliertes Zimmer

mit Küche wird von kinderlosem Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Gell. Antr. mit Preisangabe unter „Kinderlos“ an Ww. d. B. 9126

Zimmer und Küche

für 3 Personen gesucht. Antr. unter „3 Personen“ an Ww. d. B. 9071

Kleines unmöbliertes

Zimmer zu mieten gesucht. Antr. unter „Zimmer“ an Ww. d. B. 9084

Stellengesuche

Junger tüchtig. Koch

wünscht Posten in nur ärarischer Küche. Zuschriften unter „Silvester 1918“ an Ww. d. B. 9138

Offene Stellen

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, aus besserem Hause und mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Alexander Wöhlil, Speziere-warenhandlung, Lutherergasse 9. 8725

Brave Winzerleute

mit 3-4 guten Arbeitskräften werden aufgenommen. Anfrage bei Gruber, Lederhandl. Marb. 9093

Schuhmachergehilf.

(auch Invalide), sowie Hilfsarbeiterinnen werden dauernd beschäftigt in der mechanischen Schuhreparatur-Anstalt des Karl Jortjitsch, Hauptplatz 18. 9063

Solide Kellnerin

die auch im Häuslichen mithilft, wird für ein Weinhaus gesucht. Anfr. in Ww. d. B. 9070

Meßgehilfen

gesucht zum sofortigen Eintritt. Anmeldeungen bei der Destr. Baugesellschaft, Tegetthoffstraße 12, 1. St.

Bursche

14-16 Jahre alt, brav und verlässlich, wird von einer Werkstätte zu leichteren Handarbeiten und Botengängen gegen Kost und Bezahlung sofort aufgenommen. Wo, sagt die Ww. d. B. 8912

Arbeiterinnen

werden bei einem Tagelohn von 3.90 aufgenommen. Anzumelden in der Kanzlei des k. u. k. Stappen-Monturmagazins, Hofschneidgasse.

Nettes Mädchen

übern Tag gesucht. Die Bezahlung und Mittagkost. Anfrage in der Ww. d. B. 9125

Vorarbeiterin

und nettes Lehrmädchen gegen gute Bezahlung gesucht. Gutshaus Leurer, Herrengasse 2. 9124

Geebte Schlittschuh-

läuferin zur Unterweisung für andere Frauen gesucht. Antr. nebst Honoraranspruch unter „Eislaufen“ an die Ww. d. B. 9141

Verloren—Gefunden

Verloren

am 17. d. abends am Wege Kärntnerstraße, Ga. trugasse, Mozartstraße eine schwarz violette Wolljacke. Abzugeben gegen gute Belohnung Mozartstraße 59, 1. Stock, Tür 4.

Verloren

wurde Sonntag abends am Grazer Hauptbahnhof oder Fahrt gegen Marburg ein grauer Belztragen. Der redliche Finder möge seine Adresse unter „Guter Finderlohn“ gefl. bekanntgeben. 9059

Verlaufen

ein Fohl, weiß, mit schwarz. Flecken. hört auf den Namen „Reg“. Abzugeben im Geschäft Riga, Kärntnerstraße 14. 9137

Korrespondenz

Gemeinf. Haushalt

sucht penj. Beamte, alleinstehend, tüchtig, hier fremd, mit einer älteren alleinstehenden und bescheid. Dame. Discretion Ehrensache. Geneigte Antr. unter „St. Hubertus“ an die Ww. d. B. 9092

Schwarzer Prinz

möge seine Adresse angeben in der Ww. d. B. 9128

Fröhliche

Weihnachten!

Herrn Korporal, dunkle Augen. Marietta.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Von Donnerstag den 20. bis einschl. Sonntag 23. Dezember

Zerstörte Ideale.

Gesellschaftsdrama in 3 Akten

mit Thea Sandten, die berühmte Filmtragödin in der Hauptrolle.

Teddy geht zum Theater! Monoposfilm der Gaumont-Großer Lacherfolg. Gesellschaft. Großer Lacherfolg.

Lustspielfilmschlager in 3 Akten. Paul Heidemann, der berühmte Teddystarsteller in der Hauptrolle.

Kundmachung.

Am Samstag, den 29. Dezember 1917, nachmittags um halb 3 Uhr, findet zu Oberpöberich, Zwetendborferstraße Nr. 5, die freiwillige gerichtliche Versteigerung der in der Nachlaß der Frau Anna Stopper gehörigen Liegenschaft E. 3. 4 R. 3. Pöberich statt. Badium 10 Prozent; Meiß-anbot 15 000 K. Der Meißkot ist binnen Monatsfrist zu erledigen.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, während der Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. VI, am 12. Dez. 1917.

Zur Wintersaison

empfehle ich Herren-Stutzer, Raglans, Winter Röcke, sowie Anzüge und Sportanzüge für Herren u. Knaben zu mässigen Preisen so lange der Vorrat reicht.

Franz Zwerlin, Schneidermeister
Marburg, Tegetthoffstrasse 28.

DANK.

Spesche der Frau Anna Nobitsch bnlgs Eschauder meinen herzlichsten Dank aus für die durch vier Monate meinem kranken Kinde gelieferte Milch. 9.38
Christine Greimel, Maria-Rast.

Reines Weingeläger

Albrecht & Strobbach
Herrengasse 19.

Zoeben wieder erhalten:

Diana-Wäscheherle
Paket 80 Heller bei
Ferd. Hartinger
Tegetthoffstraße.

Diejenige Person,

welche gestern in der Haupttraße beim Zwerlin'schen Verkauf meinen Rucksack mit Wehl aus Versehen mitgenommen hat, wird ersucht, denselben zurückzustellen, da diejenige Person beobachtet wurde. 9091

Lehrmädchen

oder Lehrlinge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7610

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Vina Dr. Gustin.
Am Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr. — Samstags.

Mittwoch den 19. bis 21. Dezember

Bergnügungen des Land-
Lebens, Naturausnahmen.

Geistblumen

Drama in 5 Akten.
In der Hauptrolle
Leda Gys.

Dattel Hotel als Geküster

Samstag und Sonntag

Erna Morena

!Für Weihnachten!

Hochfeine
Prager Schinkenwürst

Alex. Wöhlil
Nur Lutherergasse 9.

Male einen Gewinnanteil aus dem Geschäftsgewinn 1917 an die Mitglieder verteilen zu können. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Arsenberg und Zelonga gewählt. Zum Direktor wurde wieder Herr Scherf, der sich ganz besonders um den Verein verdient machte, gewählt. Es bildet eine Genossenschaft, aber diese deutsche Gelbanstalt Exzentrisches beruhten zu können. — Todesfall. Montag abends starb Herr Spenglermeister Anton Benz im 44. Lebensjahre. Der Verstorbene hinterläßt eine trostlose Witwe und zwei unversorgte Kinder. Mit ihm verließ unser Ort einen streng bürgerlichen Handwerker und einen gewissenhaften Bürger.

Infektionskrankheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Bürgerpersonen): Diphtherie verblieben 15, zugewachsen 1, geheilt 12, gestorben 0, verblieben 4. Scharlach verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 1. Para-Typhus verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 1.

Die Kriegsanleihe zu zeichnen. Diese Möglichkeit, Kriegsanleihe zu zeichnen, ist geeignet, die größten Erfolge zu erzielen. Der Zeichner stellt mit ganz kleinen monatlichen Einzahlungen nicht nur die eigene Zukunft und die Zukunft seiner Angehörigen sicher, sondern erfüllt auch gleichzeitig eine patriotische Pflicht, indem er zum Erfolge der Kriegsanleihe beiträgt. Diese Volksversicherung kann nur für Beträge von 500 K. bis 5000 K. abgeschlossen werden. Unser heutigen Gesamtauflage liegen diesbezügliche Prospekte des bekannten Bankhauses Eduard Vellat u. Co., Wien, 1. Bezirk, Börsegasse 14, bei und fungiert dieses Bankhaus als Zeichnungsstelle für diese Kriegsanleihezeichnungen.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 20. Dezember. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Deutscher Kriegsausplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsausplatz.

Infolge günstiger Sichtverhältnisse war die Artillerietätigkeit beiderseits reger. Feindliche Angriffe gegen unsere neuen Stellungen auf dem Monte Pertika wurden abgewiesen. Die Zahl der von den Truppen des Generals der Infanterie Alfred Kraus in den Kämpfen südlich der Brenta seit 11. Dezember eingebrachten Gefangenen beträgt bisher 270 Offiziere, darunter 7 Stabsoffiziere und 8150 Mann.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 20. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 20. Dezember:

Deutscher Kriegsausplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz von Bayern.

Die Stadt Digne lag zeitweilig unter lebhaftem Minenfeuer. Zwischen dem Hont-haasterwalde und der Hyd, sowie südlich von der Scarpe am Nachmittag und abends erhöhte Artillerietätigkeit. Bei Lens heftige Minenwerferkämpfe.

Front des deutschen Kronprinzen.

Beiderseits von Ornez und auf den

Manahöhen südwestlich von Combres lebte das Artilleriefeld auf.

Deutscher Kriegsausplatz.

Nichts Neues.

Wazedonische Front.

Am Bardar und zwischen Bardar und Doiransee war die Feuerstätigkeit gesteigert.

Italienische Front.

Mehrfache italienische Gegenangriffe gegen die neu gewonnenen Linien am Monte Pertika wurden abgewiesen. Am Tomba- und an der Piave, zu beiden Seiten des Montello lebhafteste Artilleriekämpfe. Zwischen Brenta und Piave wurde seit 11. Dezember an gefangenen Italienern 270 Offiziere und 8150 Mann eingebracht.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborff.

Die Kriegsteuer.

Der Kompromissantrag — abgelehnt.

R.-B. Wien, 20. Dezember. Abgeordnetenhaus. Die Frist des Subgenußschusses zur Erstattung des Berichtes über den Vorschlag wurde bis 22. Jänner erstreckt. Zur Verhandlung gelangt der Bericht des Reichsratsausschusses über die Kriegsteuer.

Berichterstatter Stelzner beantragte unter Hinweis auf die Dringlichkeit, dem gestrigen Kompromißbeschlusse beizutreten. Abg. Dr. Renner wendet sich gegen den Kompromißantrag, durch dessen Annahme die Gesamtsumme des Steuerertrages um 15 Millionen gemindert würde. Er spricht dem Herrenhause das Recht ab, in Steuerfragen mitzureden.

Die Abstimmung.

Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten und auch der Finanzminister das Wort ergriffen hatte, wird zur Abstimmung geschritten, welche namentlich erfolgt. Der Antrag Renner auf Aufrechterhaltung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses wird mit 130 gegen 122 Stimmen angenommen, wodurch der Kompromißantrag gescheitert erscheint.

23.000 Tonnen versenkt.

B.-B. Berlin, 20. Dezember. (Wolff-Büro.) Eines unserer U-Boote versenkte im Ärmelkanal unter stürmischer feindlicher Gegenwehr fünf Dampfer mit 23.000 Brutto-Registertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bereinsnachrichten.

Deutsch-völkischer Turnverein „Jahn“ in Marburg. Die noch hier verbliebenen Turnbrüder begehen am 25. d. am Bachern (Marburger Güte) die Feier der Winterjubiläum. Jeder deutsche Volksgenosse ist herzlich willkommen. Abmarsch am 25. Dezember um 10 Uhr vormittags vom Hause Franz Josefstraße 24.

Der Verein „Deutsche Mittelschule in Unterfeiermarkt“, dem sämtliche akademisch gebildeten deutschen Mittelschulprofessoren Marburgs angehören, erklärt mit Bezug auf die Zeitungsanzeige der Privat-Veranstaltung Begat, daß

keines seiner Mitglieder an dieser Veranstaltung unterrichtet.

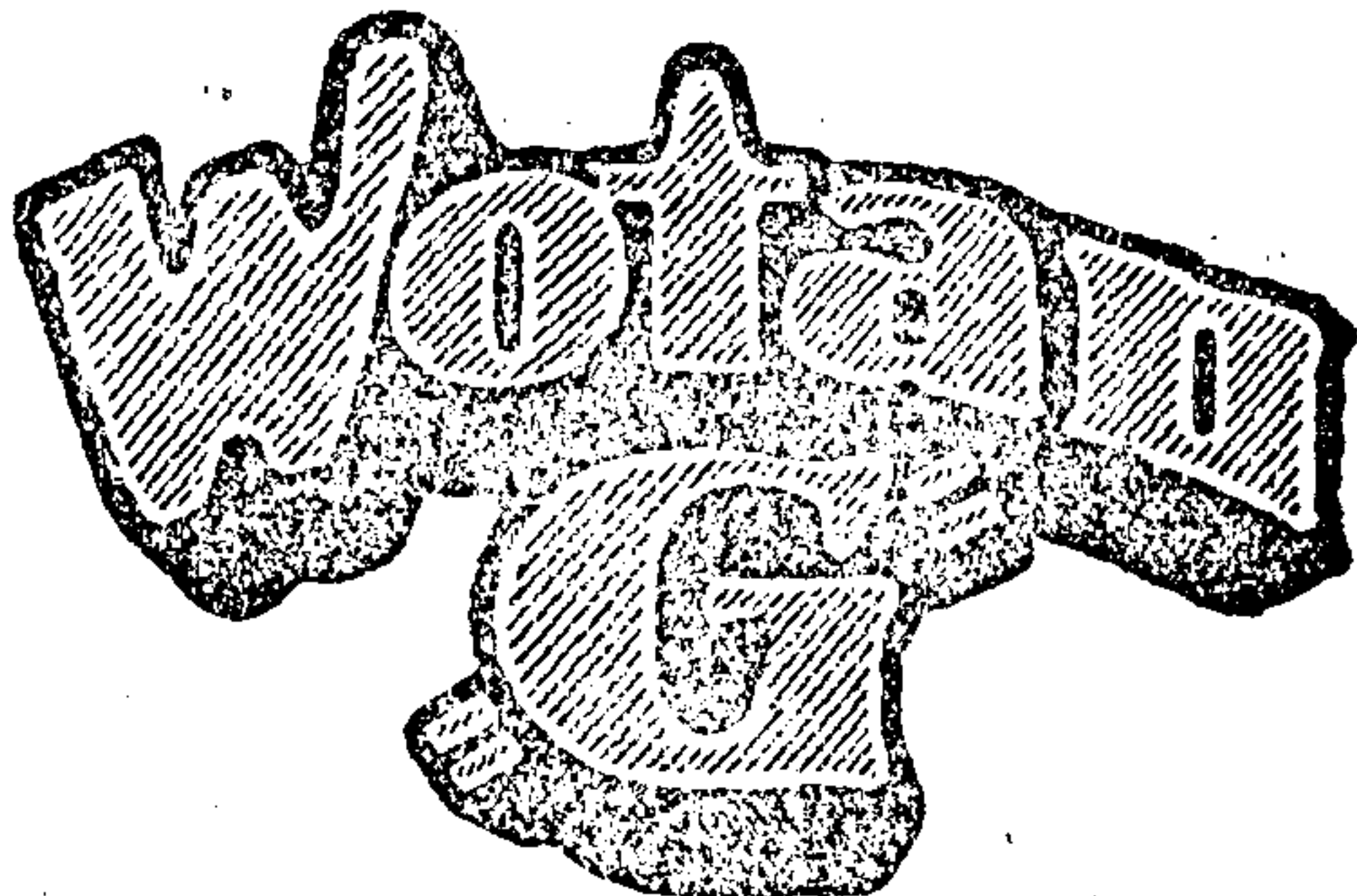
Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute geschlossen. Samstag und Sonntag finden die ersten Aufführungen der neuinszenierten Operette „Die Rose von Stambul“, dieses von Leo Fall musikalisch effektiv illustrierten Operettenwerkes statt, welches zu den besten der modernen Operettenliteratur gehört und bereits über 300mal im Theater a. d. Wien gegeben wurde. Sonntag nachmittags um 3 Uhr gelangt G. Radelburgs bester Schwan „Im weißen Rössl“ mit Dir. G. Siegel und Franz Riedl in den Hauptrollen zum letztenmale in dieser Spielzeit zur Aufführung.

Stadt kino. Der packende Detektivfilm „Das unheimliche Haus“ gelangt heute einschließlich Sonntag zur Vorführung. Im Ergänzungsprogramm „Teddy geht zum Theater“ ergötzt der beliebte Filmkomiker Paul Heidemann in der Rolle des Teddy das Publikum aufs Beste.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Pfarrer als Preistreiber. Der Pfarrer von St. Bartholomä bei Dörmal, Joachim Hörzer, wurde vom Bezirksgerichte Graz zu 300 Kronen Geldstrafe verurteilt, weil er dem Händler Anton Uhl minderwertige Birnen um 80 Heller für das Risiko verkauft hatte. Uhl wurde mit fünf Tagen Arrest bestraft.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Die Schutzmarke auf der Glasglocke ist die Qualitätsmarke

Die gebotene Einschränkung des Verbrauchs an elektrischem Strom erheischt für die Beleuchtung seine höchste Ausnutzung.

Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, wo nicht, weisen die Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke Bezugsquelle nach.

„Der Anker.“

Kriegsanleihe-Versicherung
(12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg.
Burg, Kriegsfürsorgegeschäft
vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Damenblusen letzte Neuheiten in gediegener Auswahl empfiehlt zu mäßigen Preisen als praktisches Weihnachtsgeschenk
Anna Hobacher, Tegetthoffstrasse 11.

Milchfakao
das beste und billigste Frühstück!
höchster Wohlgeschmack!
Alex. Mydlil
Nur Luthergasse 9.

Kundmachung.

Am Samstag, den 29. Dezember 1917, nachmittags um halb 3 Uhr, findet zu Oberpöbersch, Zwettendorferstraße Nr. 5, die freiwillige gerichtliche Versteigerung der in den Nachlaß der Frau Anna Stopper gehörigen Liegenschaft E. 3. 4 R. G. Pöbersch statt. Wadium 10 Prozent; Meistbot 15.000 K. Der Meistbot ist binnen Monatsfrist zu erlegen.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, während der Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Marburg, Abt. VI, am 12. Dez. 1917.

Großes Industrie-Unternehmen in Unterfeiermarkt sucht tüchtigen

Maschinenmeister

sowie einige Maschinenschlosser zum sofortigen Eintritt. Bewerber müssen vollkommen vertraut mit elektrischem Betrieb sein, sowie Kenntnisse in Kühl- und Dampfmaschinen besitzen. — Anfragen unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Referenzen und Gehaltsansprüche sind zu richten an die Verwaltung des Blattes.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen: **2 Milliarden 750 Millionen Kronen.**

Kriegsversicherung mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall. — Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere

Invaliditätsversicherung. Gewährung der Versicherungssumme in Renten und die

Mitversicherung ergänzender Witwenrente ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.

Eduard Krenner, Marburg a. Drau, Vertreter
der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

1 Brunnpumpwerk
für 20 Meter Tiefe mit schönem
Kasten tauscht für eine Fuhr Neu
oder Klei Karl Klucher, Schiller-
straße 8. 8743

Reines Olivenöl
wird für Bohnen, Linjen und dgl.
umgetauscht. Anträge zu stellen an
August Glessig, Pirano-Strien.

Sebe 1 Lit. Spiritus
für 3 Kilo Zucker. Kirchner, Zahn-
gasse 6, Kolonie. 9116

Sebe Spiritus
für Zucker, auch Rohzucker. Scha-
nergasse 9, Tür 10, 2. St., Lerle.

Sebe Speck
für Aufstrichmehl. Kaiserstraße 11,
Dr. Kolb. 9166

Sebe 15 Stück
gute Kaffee für 2 Kilo Zucker, es
sind auch frische Eier zu haben für
Zucker, Weizenmehl, gute Seife u.
echten Brand. Anfr. Tegetthoffstraße
30, Ubrengeschäft.

Brennholz
vollkommen trocken in größeren
Mengen wird für Lebensmittel ab-
gegeben. Brüder Ritters. Ködich.

Ungebrannt. Kaffee
dreiviertel Kilo für anderthalb Kilo
Schwefel. Anfr. Kärntnerstraße 6,
Tür 12. 9151

Sebe 4 Lit. Fisolien
und dreiviertel Kilo Friedensfegen-
laffee für 8-10 Pakete Zigaretten-
tabak. Landweggasse 4, Personol.
haus 6. Höher. 9172

Zu kaufen gesucht

Ref.-Spital 1
kauft jede Menge Äpfel zum Höchst-
preise. 9058

Weingrüne
Halbenässer kauft Emonig Max
Witzlein, Post Ober-St. Kunigund.

Äpfel
kauft jede Menge zum Höchstpreise
Witzleinhandlung Tegetthoffstr. 36.

Kinderliegewagen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. An-
träge unter „Liegewagen“ an die
Bew. d. Bl. 9145

Zu verkaufen

Drehschaukelstuhl
eleganter (Chonet), für Herrenzim-
mer um 150 R. zu verkaufen. Anfr.
in der Bew. d. Bl. 9135

Eichenspeiszimmer
Einrichtung, groß u. massiv, Pracht-
stück, preiswert zu verkaufen. Anfr.
in der Bew. d. Bl. 9098

Schaukelpferd
sehr schön und groß, mit Leder-
zäumung und Sattel, Rinderfell-
tourmister, Rinderzimmerchaukel und
Turnapparate, Rinderzimmerchaukel, zwei
Matrosen-Winteranzüge aus Woll-
stoff für Knaben von 3-5 Jahren
zu verkaufen bei Frau Koralek, Mil-
Oberrealschule. 9135

Lederhosen
laut Mod sehr gut erhalten, für
16-20jähr. Burschen u. ein großer
eiserner Ofen mit 1 Bilinoer, für
Kaffeezimmer geeignet zu verkaufen.
Anfr. in der Bew. d. Bl. 9136

Bücher
Schulbücher und andere Werke
sowie Spielzeug für größere Knaben
zu verkaufen. Anfrage von 2-4,
Pfarhofgasse 2, 2. Stock. 9108

Einfache blaue

Leberjacke, wattierte, zu verkaufen.
Benderauerstraße 21, 3 St. 9139

Eine 2jährige schwere belgische
Fohlenstute
und Montafoner Jungvieh für die
Bucht sind abzugeben. Anfr. sind zu
richten an das Leitersberger Ziege-
werk bei Marburg. 9105

Zwergrattler
kein, Mädchen, 2 Jahre alt und
ein eleganter 4füßiger Schlitten und
eine Schottertruhe zu verkaufen.
Tappenerplatz 8. 9132

Bücher und
Spielzeug für Knaben sind zu ver-
kaufen. Anfrage 2-4 Pfarhofg. 2
2. Stock links. 9180

Schafpelzfutter
für großen Anteil und schwarze
Offiziers-Reithose mit Lederbesatz
für kleineren Herrn zu verkaufen
bei Bösch, Herrngasse 29. 9182

2 Winterjaken
dunkelblau, 1 braunes Tuchstücken,
Damen- und Kinderhüte, schwarzer
Straußenfedern-Häcker mit echtem
Schilbplättchen billig abzugeben.
Adresse Bew. d. Bl. 9151

Herrenwinterrock
ganz mit Wollstoff gefüttert, zu ver-
kaufen. Nachstraße 11, 3. Stock,
Tür 15 von 2-4 Uhr. 9149

Herren-Vorhemden
Lederfächer zum umhängen zu ver-
kaufen. Anfr. Bew. d. Bl. 9150

Herz-Murmel-
Garnitur zu verkaufen. Anfr. in d.
Bew. d. Bl. 9148

Passendes Weih-
nachtsgeschenk für größeren Knaben
vier Holzetasten „Stuttator“ zu ver-
kaufen. Anfr. Bew. d. Bl. 9147

Eine Leberjacke
ist zu verkaufen. Benderauerstr. 18,
Tür 9, von 5-7. 9144

Schöne Kindertwiege
Bilder und eine Staffelei zu ver-
kaufen, ferner 4 neue eiserne Wa-
genradreifen für Brennholz einzu-
tauschen. Adresse Bew. d. Bl. 9157

Sanenziege
gedeckt, preiswert zu verkaufen.
Luthergasse 9. 9108

Kinderschubschlitten
aus Holz, gelblich, weiß gestrichen,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Mellingberg 62, bei der Bahnüber-
führung Kartschowin-Mellingberg.

Gitterbett
Eisern, Küchenstuhl, Vogelhaus,
Schlittschuhe, 1 Paar f. Erwachsene,
2 Paar für Kinder, kleine Möbel,
Einj. Uniform für schlanken Herrn,
Säbel, 2 Kappen und eine Klavier-
liste. Anfr. Tegetthoffstraße 11, 3.
Stock links. 9164

Jagdgewehr
12 Kal., Lancaster, belgisches Pip-
er-Gewehr, tadellos, mit 50 Patronen
um den Friedenspreis von 280 R.
Donngasse 1, 1. Stock, Tür 3.

Schöner Damenring
goldener zu verkaufen. Anfr. in der
Bew. d. Bl. 911

Auszugstisch
schöner großer massiver, preiswert
zu verkaufen. Anfr. Bew. d. Bl. 9173

Leere Wein-
Bier- und Sauerbrunn-Flaschen zu
verkaufen. Carnerstraße 3, Tür 4,
parterre. 9167

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer
und Kabinett, ineinandergehend,
separiert, event. Küchenabteilung.
Preis 50 R. Anfr. Bew. d. Bl. 9156

Zu mieten gesucht

Wohnung
2-5 unmöbl. Zimmer für sofort
oder später sucht ständige Partei.
Bew. d. Bl. 9097

Zimmer und Küche
für 3 Personen gesucht. Anfr. unter
„3 Personen“ an Bew. d. Bl. 9071

Fräulein sucht
möbliertes Zimmer mit separiertem
Eingang in der Nähe der Vikting-
hofgasse. Preis Nebensache. Busch.
unter „100“ an Bew. d. Bl. 9150

Stellengesuche

Verwalter.
Ein in allen Zweigen der Land-
wirtschaft bewandeter Verwalter,
verheiratet, bel. in Obst-, Wein-,
Feldbau und Viehzucht sucht seinen
Posten zu ändern, kann sich mit
langjährigen Zeugnissen und Emp-
fehlungen ausweisen. Briefe erbeten
unter „3 R.“ an Bew. d. Bl. 9169

Junger tüchtig. Koch
wünscht Posten in nur ärarischer
Küche. Zuschriften unter „Silberst.“
1918“ an Bew. d. Bl. 9138

Offene Stellen

Lehrjunge
der deutschen und slowenischen Sprache
mächtig, aus besserem Hause und mit
guter Schulbildung wird aufgenom-
men bei Alexander Mähl, Spege-
warenhandlung, Luthergasse 9. 8725

Brave Winzerleute
mit 3-4 guten Arbeitskräften wer-
den aufgenommen. Anfrage bei
Gruber, Lederhandl., Marb. 8093

Meßgehilfen
gesucht zum sofortigen Eintritt. An-
meldungen bei der Oeffert. Bauges-
ellschaft, Tegetthoffstraße 12, 1. St.

Lehrjunge
beider Landessprachen mächtig, fin-
det sogleich Aufnahme bei Max
Macher, Glas-, Porzellan- u. Dam-
penniederlage. 8658

Ein Praktikant
aus gutem Hause wird aufgenom-
men bei Josef Baummeister, Marb.,
Tegetthoffstraße 35. 8656

Kriegsinvalide
Pensionist oder ältere Fräulein,
auch slowenisch sprechend, nur für
vormittags für „Kassenzins“ so-
aufgenommen. Anfr. bei Krügel,
Burggasse 8. 9142

Instruktor
für die 1. Realschulklasse wird ge-
sucht. Nur solche der 6. u. 7. Klasse
mögen sich melden. Anfrage in der
Bew. d. Bl. 9158

Maschinist
verlässlicher, für eine Leberfabrik für
sofort gesucht. Zuschriften unter
„Cauerder Posten“ an Bew. d. Bl. 9146

Verloren—Gefunden

Verloren
am 17. d. abends am Wege Kärnt-
nerstraße, Oa tengasse, Mozartstraße
eine schwarz violette Wolljacke. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung Mo-
zartstraße 59, 1. Stock, Tür 4.

Verloren
Mittwoch abends am Hauptplatz
oder Kärntnerstraße ein schwarzer
Seidenbeutel mit Geldtasche und
Taschentuch. Der ehrliche Finder
wird gebeten, bei guter Belohnung
in Bew. d. Bl. abzugeben. 9162

Gefunden
am 18. d. in der Brunngasse eine
Geldtasche mit Inhalt. Abzugeben
Schaffnergasse 3, 1. Stock, Fernerstr.

Korrespondenz

Gemeins. Haushalt
sucht pens. Beamte, alleinstehend,
räftig, hier fremd, mit einer älteren
alleinstehenden und bescheid. Dame.
Diskretion Ehrensache. Geneigte
Antr. unter „St. Hubertus“ an die
Bew. d. Bl. 9092

Jenes hübsche
Fräulein, welches Sonntag 16. d.,
bekleidet mit gelben seid. Spitzer,
blauer Schopf, grauen Hut, in Be-
gleitung einer Dame und 1 Herrn
in Uniform beim Spiegel sah wird
gebeten, ob ehrbare Bekanntschaft
gestattet. Briefe erb. unter „Erste
Liebe“ an Bew. d. Bl. 9154

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Heute einschließlich Sonntag den 23. Dezember
Das unheimliche Haus

Beziehendes Detektivdrama.
Teddy geht zum Theater! Monopolfilm der Gaumont-
Großer Sacherfolg. Gesellschaft. Großer Sacherfolg.
Luftspielfilm in 3 Akten.
Täglich Vorstellung um 6 und 8 Uhr. Sonntag 1/3, 1/5,
6 und 8 Uhr.

Große Posten Knaben-Kostüme echt Loden
solange der
Zum Kindermodenheim, Tegetthoffstraße 9. Vorrat reicht

Pferde ein paar zugsichere, fehler-
freie, f. schweren Fuhrwerk,
zu kaufen gesucht. Anträge
an Alois Dolamitsch in
Marburg. 8089

Große Posten Knabenhosen eben eingelaufen
Prima Fustian solange Vorrat
Zum Kindermodenheim, Tegetthoffstr. 9.

Malz-Bonbons
gegen Husten und Heiserkeit,
auch für Christbaum geeignet,
zu haben bei Karl Bobel
Franz Josefstraße 5. 8170

Das Haus
Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage Tappenerplatz 3, 2
Stock rechts. 8482

Marder, Otter,
Zitis, Fuchs, Reh u. Hasen-
felle laßt zu höchsten Tages-
preisen M. Raiba, Brun-
doef, Dombacherstraße 54.

Sieben wieder erhalten:
Diana-Wäscheartikel
Palet 80 Heller bei
Ferd. Hartinger
Tegetthoffstraße.

Geschäftshaus
Tegetthoffstraße 30, mit
Garten, wird weg. Uebernahme
eines anderen unter Eigenpreis
verkauft. Anfrage beim Eigen-
tümer. 8805

Ein Paar schwere 7147
Zugpferde
Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkel-
brauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen.
Anfragen an Hans Tagger, Dona-
uig bei Seoben. 7147

Das Haus
Draupasse 15 ist zu verlan-
gen. Anfrage Pfarhofgasse 2,
2 Stock links. 8848

! Für Weihnachten !

Hochfeine
Prager Schinkenwürst
Alex. Mähl
Nur Luthergasse 9.

Zahlkassierin
beider Landessprachen mächtig,
ehrlich, flink und kautionsfähig,
geacht. Offerte unter „Kaffe-
haus 36“ an die Verwaltung
des Blattes. 9176

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Italienische Angriffe gescheitert.

Sechszwanziger Schützen bei Longarone.

Vom Kriegspressequartier genehmigt.

Im Felde, Dezember.

Am 9. November marschierten Teile des Regts. und das württembergische Gebirgsbataillon als Vorhutgruppe gegen Westen durchs schmale T. Bajont, das im rechten Winkel bei Longarone auf die obere Piave fließt. Bei den Hängen des Mte. Toc, die von Schwaben her zum Treffpunkt beider Täler abfallen, angekommen, sah man im vollen Ausblick aufs Piavetal, auf der aus Longarone nach Süden führenden Straße lebhaften Verkehr. Abziehende Truppen, fahrende lange Trainkolonnen und Tragtiere in endlosen Ketten strebten südwärts. Rasch wurden 4 Masch. Gew. der I. M. G. R. des Regts. in Feuerstellung gebracht und in langen Reihen hagelten die Geschosse in die dichten Kolonnen. Eine wilde Panik entstand, Rußel von Tieren und Menschen mälzten sich auf der Straße, alles flüchtete in die Stadt zurück, die Verwirrung dorthin tragend. Da entschloß sich der Kommand. der Württemberger und Teile des Regts. über die Piave zu werfen und die breite Abzugsstraße nach Süden überhaupt zu sperren. Um ein Abfluten nach Norden zu verhindern, hatte die 4. Komp. des Regts. das den Nordausgang verriegelnde Cobissago im Straßenkampf erlitten und nahm von demselben seinen Besitz. Zwei Komp. der Württemberger und 4 Masch. Gew. des Regts. gelang es noch nachmittags, die Piave zu überfordern, um der gestellten Aufgabe nachzukommen. Da mochte der Gegner die Gefahr erkannt haben und begann wildendes Art. und M. G. Feuer auf die Piave zu legen. Brücken und Stege waren abgebrochen, die inzwischen angebrochene Nacht regengrün, im heftigsten feindlichen Feuer begannen unsere Kompagnien den Pavebergang. Einzelne vorwärts wurde am Okerer gesammelt, zu acht oder zehn setzte man sich fest an den Händen wie zum Reigen und Einzelne, die im Vorwärtsspringen allein durchzukommen trachteten, wurden von der kalten reißenden Flut umgeworfen und weggespült. Die überforderten Teile nahmen Distanz, wie die vorher postierten Deutschen, südwestlich Longarone gegen Tac. Jetzt entschlossen sich die Italiener in ihrer verzweifeltsten Lage zu einem Massensturm auf der Straße gegen Süden. Längs dieser Straße und der parallel führenden Eisenbahn waren die Württemberger mit den 4 M. G. des Regts. an der Spitze im langsamen Vorrücken gegen den Südrand von Longarone. Jäh traf sie hier der Stoß der dichten feindlichen Kolonnen. Nach kurzen heftigen Gefechten waren die Verbrennungsmannschaften der Masch. Gew. tot oder verwundet, die Württemberger aufgeschossen, das Häuflein überrant, ein Teil gefangen. Jöhend und in die Luft fenernd wälzte sich nun der ital. Trupp nach Süden weiter. Als die ersten zurückgehenden Württemberger Tac erreichten, waren eben Teile der 3. Komp. des Regts. dort angelangt. Einer unheimlichen Uebermacht entgegenstehend, griff der kommandierende Leutnant dennoch unentwegt an und brachte den verbliebenen Gegner zum Stehen. Wer bald drängte dieser, vom ersten Erfolg ermutigt und die geringe Zahl der Unserigen erkennend, wieder mit wildem Ungefläm vorwärts,

Kerenski auf dem Vormarsch.

Kopenhagen, 20. Dezember. Die „Berlingske Tidende“ meldet aus Gagaranda: Hier traf Dienstag nachts die Mitteilung ein, Kerenski sei plötzlich in der Nähe Petersburgs aufgetaucht. Er stehe an der Spitze einiger-tausend Mann. Die Bolschewitiregierung habe sofort Truppen zu seiner Gefangennahme ausgesandt.

Japan und Rußland.

W. Petersburg, 19. Dez. (Agentur.) Eine aus Wladivostok kommende Mitteilung vom 18. d. besagt: Gegenwärtig kann man behaupten, daß die Japaner uns gegenüber keine feindselige Haltung zeigen und auf alle Art die infolge des beträchtlichen Rückschlages des Handels und verschiedener durch Verboie geschaffener Verbindungen fast auf Null herabgesunkenen handelspolitischen Beziehungen aufricht zu erhalten trachten. Vom nächsten Jahre an geht Japan an die Verwirklichung neuer ungeheurer Pläne, die auf die Vervollkommenung der bewaffneten Macht zu Wasser und zu Lande abzielen. Das Programm sieht eine Vermehrung der Zahl der großen militärischen Einheiten vor. Die Gebirgsartillerie, die eine für die jetzigen Kriege besonders wertvolle Waffengattung darstellt, wird vermehrt. Autos- und Fliegerkorps werden aufgestellt. Die Japaner trauen aus der Praxis Schlachten mit eskalierenden Gasen und die Schutzmittel gegen derartige Angriffe. Man kann daraus den Schluß ziehen, daß Japan den gegenwärtigen europäischen Krieg entschieden nicht als einen Ausbruch des endgültig zum Verschwinden gelangenden Militarismus ansieht. Im Gegenteil vervollkommnet Japan seine bewaffnete Macht, baut sie aus und gründet sich seine Stellung unter den Völkern der Welt.

Troßli an den Grafen Czernin.

Rotterdam: Reuter meldet aus Petersburg, daß Troßli dem Grafen Czernin mitgeteilt habe, in Bresl-Stowatz könne man auch darüber eine Vereinbarung treffen, wo die allgemeine europäische Konferenz abgehalten werden soll.

Sozialisten bedauern...

Rotterdam, 20. Dezember. Den „Daily News“ wird aus Paris gemeldet: Die Gruppe der französischen sozialistischen Abgeordneten, an deren

als die 2. Komp. mit gut gezielter Salve aus nächster Distanz die stürmische Spitze des Feindes fühlte. Früher schon hatte die Komp. Häuser in Brand gesetzt, um beständiges Vorkfeld zu haben. Jetzt erst schlugen die Flammen hoch, ihren zuckenden Schein auf Straße und Eisenbahn werfend. In Massen standen die Italiener. Die ratternden Masch. Gew., die gegen die Flammen kein Ziel sehen konnten, wirbelten im Aufschlag ihrer Geschosse glühende Staubwolken auf. Wildes Schreien und Rufen erfüllte die Luft. Und immer wieder in kurzen Zeitintervallen folgend, das dumpfe, harte Rollen unserer Feuerüberfälle, immer wieder das kurze Kommando „Drei Schüsse!“ „Einzelfeuer!“ Beim Gegner stieg die Verwirrung zulehnd. Tragtiere, Trains und Abteilungen gerieten durcheinan-

der, verknäulten sich im Umkehren im wilden Rückwärtsschreiten so, daß eine von der 2. Komp. in die feindliche Flanke entsendete Patr. eingriff und der Komp. Kommand. an der Spitze seiner beiden Sturmpatr. mit „Hurra“ vorbrang, dem Feind Ergebung als einziger Ausweg blieb. Immer neue Abteilungen schoben sich von Osten her über die Piave und im grauen Morgen sahen sie, welche Arbeit unsere Helden getan. Unsere weitere Masch. Gew. Mannschaft samt ihren Gewehren war wieder befreit. Mehr als 6000 Gefangene, acht Geschütze, viele Masch. Gew. und ungezähltes, weite Strecken der Straße bedeckendes Kriegsmaterial waren durch diese selten spannenden und aufregenden Kampfhandlungen in unsere Hände gefallen.

Baron Lucius in Petersburg.

Stockholm, 20. Dez. Aus Gagaranda wird gemeldet: Die Petersburger Blätter haupten in entschiedenem Tone, daß der deutsche Gesandte in Stockholm, Baron Lucius sich zur Vorbereitung der Friedensverhandlungen bereits in Petersburg aufhalte.

Der Waffenstillstand in der russischen Handelsflotte.

Reuter meldet aus London: In politischen Kreisen verlautet, daß die russische Regierung an alle russischen Schiffe einen Befehl übermittelt, den Transport von Munition und Kriegsmaterial für Länder der Entente und Rußland einzustellen.

Beginn des deutsch-russischen Handelsverkehrs?

Reuter meldet aus London: An verschiedenen Stellen der russischen Front hat bereits ein reger Handelsverkehr begonnen. Die Deutschen tauschen russische Nahrungsmittel gegen ihre industriellen Erzeugnisse ein. Petersburger Firmen erteilen deutschen Handelshäusern umfangreiche Aufträge.

Die russische Friedensabordnung.

W. Amsterdam, 20. Dezember. Ein fliegendes Blatt meldet aus Petersburg vom 18. Dezember: Gestern ist die russische Abordnung zu den Friedensverhandlungen nach Bresl-Stowatz abgereist. Sie besteht aus dem nationalistischen Professor Pokrowski, dem Diplomaten Dobrowolski, dem Admiral Swansow und dem Finanzmann Dobolowski.

ber, verknäulten sich im Umkehren im wilden Rückwärtsschreiten so, daß eine von der 2. Komp. in die feindliche Flanke entsendete Patr. eingriff und der Komp. Kommand. an der Spitze seiner beiden Sturmpatr. mit „Hurra“ vorbrang, dem Feind Ergebung als einziger Ausweg blieb. Immer neue Abteilungen schoben sich von Osten her über die Piave und im grauen Morgen sahen sie, welche Arbeit unsere Helden getan. Unsere weitere Masch. Gew. Mannschaft samt ihren Gewehren war wieder befreit. Mehr als 6000 Gefangene, acht Geschütze, viele Masch. Gew. und ungezähltes, weite Strecken der Straße bedeckendes Kriegsmaterial waren durch diese selten spannenden und aufregenden Kampfhandlungen in unsere Hände gefallen.

Frankreich.

Die Eisenbahnkatastrophe im Mont Cenis.

Genf, 21. Dezember. Beim Begräbnis der Soldaten, die bei dem Eisenbahnunfall im Tunnel des Mont Cenis umgekommen sind, hat der Justizminister Mail eine Rede gehalten, in der er feststellte, daß dieser Eisenbahnunfall in Wirklichkeit eine Katastrophe ohne Beispiel war und daß ihre Opfer französische Soldaten sind, die an den Kämpfen in Italien teilgenommen hatten.

Italien.

Die drückende Kriegslast.

AB. Zürich, 20. Dezember. In der römischen Deputiertenkammer gab Schatzminister Nitti einen Überblick über die Finanzlage, woraus zu entnehmen ist, daß in der Periode 1916/17 als effektive Einnahmen des italienischen Haushalts 5345 Millionen gebucht sind, während die Ausgaben 17.595 Millionen betragen, wovon 12.854 Millionen auf die Kriegsausgaben entfallen. Seit November 1916 beziffern sich die monatlichen Durchschnittsbeträge der Kriegsausgaben auf 1310 Millionen. Der Vorausschlag für das Kriegsjahr 1918/19 ruhe durchaus auf der Voraussetzung des eingetretenen Friedens und weist eine bedenkliche Belastung auf. Während des Jahres 1916 habe die Einfuhr die Ausfuhr um 5229 Millionen überstiegen. In den ersten 10 Monaten 1917 hat der Einfuhrüberschuß 4576 Millionen betragen. Nitti betonte, die wirtschaftliche Beihilfe der Verbündeten sei für Italien notwendig, sowohl in der gegenwärtigen Kriegspause wie nach dem Kriege. Eine weitere Beschränkung des Verbrauches sei demnach unumgänglich.

Sozialist Ventini erklärte: Die Kriegshänger greifen den Sozialismus an, um ihre eigene Untätigkeit sowie ihren moralischen und sachlichen Bankrott zu verdecken.

Girelli empfiehlt als Mittel zur Behebung des Brotmangels die Erhöhung des Brotpreises.

Portugal.

Enthüllung der Geheimverträge.

Die „Morningpost“ meldet aus Lissabon: Die neue portugiesische Regierung kündigt die Veröffentlichung der Geheimverträge der früheren Regierung mit der Entente an.

Amerika.

Höderung der Neutralen.

Bern, 31. Dez. Das amerikanische Kriegs-Handelsamt hat nach dem neuen Wirtschaftsabkommen zwischen der Schweiz und Amerika die Garantie übernommen, der Schweiz bis zur nächsten Ernte 240.000 Tonnen Brotgetreide zu liefern. Für die wichtigsten Waren, hinsichtlich deren die Schweiz auf Amerika angewiesen ist, sind spezielle amerikanische Kontingente vereinbart worden. Der Bundesrat hat den schweizerischen Gesandten in Washington angewiesen, für das Entgegenkommen Amerikas zu danken.

Kopenhagen, 21. Dez. Einer Mitteilung der dänischen Gesandtschaft in Washington zufolge

hat die amerikanische Regierung „zum Beweise ihrer freundschaftlichen Gefühle gegenüber dem dänischen Volk“ Dänemark angeboten, gewisse für die dänische Bevölkerung notwendige Waren zu senden. Das Ministerium des Auswärtigen beauftragte den dänischen Gesandten in Washington der amerikanischen Regierung den Dank des dänischen Volkes auszusprechen.

Schweiz.

Für einen Weihnachts-Waffenstillstand.

Bern, 21. Dezember. Achtzehn Mitglieder verschiedener Parteien der Schweizer Bundesversammlung haben beim Bundesrat angeregt, ob es nicht Zeit sei, bei den Neutralen einen gemeinschaftlichen Schritt im Sinne des Angebots guter Dienste zur Abrahmung von Verhandlungen für einen allgemeinen Waffenstillstand über die Weihnachts- und Neujahrszeit anzulegen.

Deutsches Reich.

Der Kanzler zum Friedensschluß ermächtigt.

AB. Berlin, 20. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Der Reichskanzler empfing heute nachmittags Vertreter sämtlicher Reichstagsparteien zu einer vertraulichen Aussprache über die durch den Beginn der Friedensverhandlungen geschaffene politische Lage. Der Herr Reichskanzler teilte mit, daß der Kaiser ihm das Mandat zum Abschluß der Friedensverhandlungen erteilt hat und daß er den Staatssekretär v. Kühlmann als Unterhändler bestellt habe. Der Staatssekretär des Auswärtigen gab einen Überblick über den geplanten Gang der zukünftigen Verhandlungen und legte die Gesichtspunkte dar, von denen die Regierung sich dabei leiten lassen wird. Nach eingehender Aussprache wurde die Zustimmung aller anwesenden Abgeordneten zu den in den Ausführungen des Staatssekretärs dargelegten allgemeinen Richtlinien festgestellt.

Der U-Boot-Krieg.

AB. Berlin, 21. Dezember. (Wolff-Büro.) Wiederum wurden durch unsere U-Boote im Bristolkanal, im Armeekanal und in der Nordsee vier Dampfer, ein Segler und drei englische Fischereifahrzeuge versenkt.

Die ungeschützten feindlichen Seeleute.

AB. Berlin, 20. Dezember. (Wolff-Büro.) Kürzlich wurde im Golf von Biscaya aus einem Geleitzug ein 5000 Tonnen großer tiefbeladener französischer Dampfer herangeschossen. Darauf entstand in dem Geleitzug ein wildes Durcheinander. Der Dampfer eröffnete auf das Schrohr ein aufgeregtes Feuer, ohne Treffer zu erzielen. Das durch ein Torpedo in der Mitte getroffene Schiff füllte sich schnell mit Wasser und kenterte nach vier Minuten. Dabei riß es die in See (die dem Wasser abgewandte Seite des Schiffes) liegenden Rettungsboote mit in die Tiefe. Ein neuer Beweis dafür, daß die vielen Verluste an Menschenleben bei Schiffsversenkungen auf die eigene Ungeschicklichkeit der Besatzung zurückzuführen sind, weil sie sich nicht schnell genug mit den Booten von dem sinkenden Schiffe entfernen.

Der italienische Krieg.

Der Kampf um das Grappamassiv.

Soldaten der Armeegruppe Grand stehen nun teils auf, teils vor den allerletzten Ausläufern der Dolomiten. Zwischen ihnen und der ersehnten Ebene ist noch eine starke, seit Jahren besetzte Stellung, in der nicht weniger als 15 italienische Divisionen und Teile einer französischen Armee sich verteidigen. Um den Gipfel oder vielmehr die Grate dieser anstehenden Felsenberge wird wütend gekämpft. Unsere Truppen unterbinden bereits den aus der Brenta-Schlucht heranziehenden Teil der die Bergeshänge verbindenden, neuerbauten Straße, greifen den Moschin wie den Asolone an und bedrohen im Osten von Tomba her das flankierte Massiv des Monte Grappa.

Wo die Gefahr am größten ist, auf den steilen Klippen an der Brenta, kämpfen die Soldaten, die hier zu Hause sind, die Brigade Val Brenta. Auf den Abhängen des Monte Tomba steht der linke Flügel der deutschen französischen Armee (General Fagolle), während die Engländer unter General Plumer nicht hier im Bergland eingesetzt sind, sondern jenes seitlich isolierte Hügelplateau im Montello am Piave-Fluss besetzt haben. Gelegentlich mußte auf Graten vorgerückt werden, die man nur im Gänsemarsch passieren kann. Manchmal setzen sich die Kompagnien im argsten feindlichen Feuer ab. In eifigen Nächten liegt man im Freien ohne auch nur Feuer anzünden zu dürfen.

Kurze Nachrichten.

Ein Rette Greys in Kriegsgefangenschaft.

Unter den Gefangenen des am 12. Dezember versenkten Geleitzuges befand sich auch der durch Granat splitter verwundete Leutnant Grey, ein Rette des ehemaligen englischen Staatssekretärs des Äußeren Sir Edward Grey. Er hatte auf dem Zerstörer „Barribidge“ den während des Gefechtes gefallenen Kommandanten ersetzt.

Selbstmord bei den Waffenstillstandsverhandlungen im deutschen Hauptquartier. Beginn der russische General Skalon einige Stunden nach seiner Ankunft. Ein hinterlassener Abschiedsbrief an seine Frau gibt über die Beweggründe keinen Aufschluß. Die russische Abordnung vermutet einen Nervenzusammenbruch. Seine Leiche wurde unter Beteiligung russischer Geistlicher und unter militärischen Ehren zur Bahn gebracht.

Unsere Ernährungsfragen.

Der städtische Eierverkauf findet Samstag den 22. d. ab 8 Uhr vormittags in der städtischen Verkaufshalle statt. Ausgegeben werden für Familien bis fünf Köpfe drei, über fünf Köpfe fünf Eier. Familienkarte ist mitzubringen. Preis per Stück 38 Heller. In der gleichen Verkaufshalle wird Samstag ebenfalls Kohl abgegeben. Preis per Kilo 1-10 A.

Der Fleischverkauf für die Feiertage findet in Marburg Montag am 24. Dezember vormittags statt. An den Feiertagen selbst findet kein Fleischverkauf statt.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Harling.

15 (Unberechtigter Nachdruck verboten)

Schweigend gehen die beiden Gatten durch den langen Korridor. Marianne fröstelt, sie hat ein warmes, weißes Tuch um Kopf und Schulter geschlungen, Herberts Hilfe dabei aber läßt abgesehen. Vor Mariannes Zimmertür trennen sie sich. Herbert faßt nach ihrer Hand, sie ist kalt wie Eis.

„Marianne!“ bittet er leise. Sie blickt an ihm vorbei durch das geöffnete Korridorfenster in die kernenhelle Nacht hinaus. Unausprechliche Dual liegt in ihren Augen.

Sie spricht kein Wort! Da führt Herbert die kalte, weiße Hand leise an seine Lippen, dann gibt er sie frei, und öffnet ihr die Tür. Raum merkt sie Marianne das Haupt, die Tür schließt sich; sie ist allein, allein mit ihrem Schmerz und ihren quälenden Gedanken. Sie sinkt wie gebrochen an ihrem Divan nieder. Den Kopf in die Kissen gepreßt, so liegt sie lange bewegungslos, in stummem, irdenlosem Schmerz.

Ja ihr scheint etwas zu sterben, ein Gefühl, ein Empfinden, das bis jetzt in ihr gelebt, das Vertrauen zu dem Manne, dem sie sich vor wenigen Stunden zu eigen gegeben. Heute ist ja ihr Hochzeitstag. Wie froh und glücklich war sie noch vor ein paar Stunden? Ist dies nun das Ende? Ein heißes, leidenschaftliches Ringen erschüttert ihre Seele, aber eine innere Stimme flüstert immer und immer wieder, sie läßt sich nicht zum Schweigen bringen: Er nahm dich nur beines Geldes wegen, sein Herz gehört jenem schönen, graulamer Mädchen. „Ich will mit Herbert reden, offen und ehrlich und so muß er mir auch antworten. Dieser Entschluß ringt sich endlich aus dem Wirrwarr ihrer Gedanken los.“

Gleich am anderen Morgen stellt sie Herbert zur Rede. Sie sieht bleich und überreizt aus, dunkle Ringe umschatten ihre Augen. Herbert ist schon außer sich, das Frühstück steht schon im Esszimmer, das an die Veranda fließt. So will sie ihn hier erwarten. Warm und golden scheint die Morgensonne durch die geöffneten Fenster. Sie bricht sich in tausendfarbigem Schimmer in dem reichen Silber und Kristall der Frühstückstafel. Marianne fröstelt trotz des warmen Sonnenscheins.

Sie nimmt ein Tuch um die Schultern, dann tritt sie auf die Veranda hinaus. Dichtbehaarte Clematisranken schütten sie vor neugierigen Blicken; sie setzt sich in einen der bequemen Bambussessel und läßt den Kopf in die Hand. Eine Weile mag sie so in tiefes Sinnen verloren gewesen haben, da bringen gedämpfte und dennoch leidenschaftlich erregte Stimmen zu ihrem Ohr. Es ist Herberts Stimme, die so eindringlich und beschwörend spricht.

„Konstanz, ich bitte dich, sei nicht so hart, nicht so unerbittlich. Was ich getan, ich tat es um deine und um der Mutter willen. Wahne mir jetzt wenigstens den Frieden in diesem Heim, das ich so teuer erlanzt.“

Konstanz lacht, jenes metallene, hart klingende Lachen, das Marianne schon am Abend so tief verletzete.

„Phrasen, mein Freund, nichts als Phrasen. O ja, es klingt so selbstlos, so selbstlos, ich tat es für dich, für die Mutter! Erbarmliche Feigheit! Warum sagst du nicht einfach: mir graut vor dem Leben in Ehe-brung und Armut an deiner Seite?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Eierversorgung von Marburg. Da die freiwillige Ablieferung an Eiern an die eingerichteten Sammelstellen seitens der ländlichen Bevölkerung gegenwärtig völlig unzulänglich waren, hat das Ernährungsamt der Bezirkshauptmannschaft Marburg, um den in der Stadt Marburg herrschenden Eiermangel lindern zu können, die Bevölkerung im Wege der Gemeindevorstellungen und Pfarrämter aufklären lassen und an ihren Opferstufen appelliert, so wie die Bevölkerung zur Ablieferung der Überschüsse an Eiern dringend aufgefordert. Als geeignete Gelegenheit zur Abgabe der Eier wurde die Einlösung der Zuckerkarten erkannt und wurden die Zuckererschleppellen mit der Sammlung der Eier beauftragt. Diese Sammel-Tätigkeit hatte den Erfolg, daß im Monate Oktober circa 15 000 Stück, im Monate November circa 10 000 Stück Eier aufgebracht wurden. Von diesen Mengen hat das Ernährungsamt der Bezirkshauptmannschaft dem Stadtrate im Oktober 7 Kisten mit 10 080 Stück, im November 4 Kisten mit 5760 Stück, somit zusammen 15 840 Stück Eier für die Bevölkerung der Stadt Marburg zur Verfügung gestellt. Der Rest wurde auf die Gemeinde Brunnhof, das Werk Saal, auf Krankenzüge und dgl. aufgeteilt. Diese Mittelung erfolgt, um den Vorkäufen zu begegnen, die Bezirkshauptmannschaft habe keine Vorfrage wegen der Eierversorgung der Stadt Marburg getroffen.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Hauptmann i. d. R. Franz Bacher, Professor an der Staatsrealschule in Marburg, erhielt das Militärverdienstkreuz 3. Kl. m. d. Rd. u. d. Sch. und Landsturm-Verpflegungs-Offizier Wilhelm Kropatschke, Professor an der Staatsrealschule in Marburg, das Goldene Verdienstkreuz a. d. d. R.

Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag, den 23. November, nachmittags um vier Uhr, findet in der evangelischen Christuskirche eine Weihnachtsfeier für Kinder statt, am ersten Weihnachtstage ein Festgottesdienst mit nachfolgender Feier des heiligen Abendmahles, am zweiten Weihnachtstage entfällt der Gottesdienst. Bis auf weiteres wird fortan die Kirche geheizt sein.

Pettauer Nachrichten. Evangelisches. Am zweiten Weihnachtstage, vormittags um halb 10 Uhr findet im Saale des Musikvereins evangelischer Weihnachtsgottesdienst statt.

Die städt. Badeanstalt bleibt am 25. und 26. Dezember (Christtag u. Stefanitag) geschlossen.

Eislauf. Zur gefrigen Mitteilung über die Pachtung des Eislaufplatzes am Stadteiche durch das Eis-Baon des J. R. 47 sei noch nachgetragen, daß Drogenkarten für Erwachsene 4 R., für Kinder 2 Kronen kosten. Das Reinertragnis fließt dem Witwen- und Waisenfonds des Regiments zu.

Baumdiebstähle im Stadtpark. In den letzten Tagen wurden im Stadtpark viele Bäumchen abgeschnitten, um als „Ehrsbäume“ verwendet zu werden. Abgesehen davon, daß es für die Befürsorgter solcher Weihnachtsbäumchen gerade kein erhebendes Gefühl sein kann, diese Symbole einem Diebstahl zu verfallen, wird durch diese Diebstehlen der Stadtpark empfindlich geschädigt. Daß ermittelte Diebe dem Strafgerichte übergeben werden, ist selbstverständlich.

Siebente Kriegsanleihe! Die Südbahn-Bediensteten (Anstaltsgebäude Gerichtshofgasse) haben bei der hiesigen Zweigstelle der Anglo-Oesterreichischen Bank 500 000 R. auf die 7. Kriegsanleihe (auf alle Kriegsanleihen insgesamt 12 Millionen R.) gezeichnet und außerdem dieser Bankstelle bis nun 463 000 R. Kriegsanleihe-Versicherungen zur Durchführung übergeben. Diese Summen betreffen wohl,

daß die betreffenden Eisenbahner jeweils bei den Kriegsanleihezeichnungen das denkbar Mögliche geleistet haben, wofür ihnen einerseits die entsprechende Anerkennung gebührt und andererseits das ungeteilte Lob gesichert ist.

Hausbrandloshenausgabe. Infolge Zuckermangel findet Samstag ab 1 Uhr nachmittags ausnahmsweise Ausgabe von Hausbrandloshen in der Tegetthoffstraße 64 statt. Bezugsberechtigt sind auf Grund der Kohlenkarte nur solche Haushalte, welche bisher noch keine Hausbrandloshen bezogen haben.

Windischkeiserer Nachrichten. Weib-nachrichtlich Dem Ortschulratsobmannen Kaij. Rat Versolatti ist es durch seine gewohnte Umsicht und Obsege um die deutsche Volksschule gelungen, auch heuer wieder 100 arme deutsche Schulkinder mit je einem Paar Schuhe zu betheilen. Die ihm anhänglichen Kinder werden dem Vorsteher der deutschen Schule stets Dank zu sagen wissen. — **Preistreiberei.** Durch Aufschlagzettel wird die Bevölkerung dringend aufgefordert, den Speck mit 7-40 R. per Kilo an das Ernährungsamt bezw. an die Fettzentrale abzuliefern. Abgesehen davon, daß man nur schwer Fett oder Speck bekommt, so wird der gleiche Speck, den die Zentrale um 7-40 R. herorts einkauft, um 27 R. wieder abgegeben. Nun fragen wir uns, warum müssen die Zentrals gegen 20 R. Verdienst nehmen? Also gegen 300 Prozent werden verdient, ohne den Speck aus dem Orte gebracht zu haben! Verdient der ehrliche Kaufmann 10 Prozent — mehr ist ihm nicht erlaubt — dann kann er bestraft werden, aber andere können im Handumdrehen 300 Prozent verdienen!

Ein Tapferer Herr Bugsführer Rudolf Raufte, Sohn des hiesigen Haarpflegers Raufte, hat am 13. November i. J. bei einer Sturmtrope im Süden 100 Italiener gefangen genommen und drei Maschinengewehre gesichert. Er ist bereits Besitzer der großen Silbernen und wurde nun für die Goldene Tapferkeitsmedaille eingeeben. So kämpfen unsere Turner! — **Kriegsanleihe-werbung.** Der deutschen Lehrerschaft ist es gelungen, im Orte 62 000 R. siebente Kriegsanleihe aufzubringen.

Lehrerhausverein. Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß die diesjährige Robatt-auszahlung nur am Samstag den 22. Dezember von 6 bis 7 Uhr abends stattfinden wird.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 21. Dezember. Amtlich wird heute ver-lautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Oestlich der Brenta führten die Italiener nach heftiger Artillerievorbereitung siebenmal gegen unsere Linien bei Dheria il Begre, dreimal gegen jene südwestlich des Monte Pertica. Sämtliche Angriffe wurden unter schweren Feindesverlusten reßlos abge-wiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 21. Dezember. Das Volk-Büro melde-t dem Großen Hauptquartier vom 21. Dezember

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern blieb bei dichtem Nebel die Artillerietätigkeit meist gering. Nördlich von der Straße Ipern-Menin trat am Nach-mittag erhebliche Feuerfesselgerung ein. In er-

folgreichen Erkundungsgesicht südlich von Holle-bete wurde eine Anzahl Engländer gefangen. Bei Hirzsch südlich von Altkirch fielen bei einem gelungenen Vorstoß in die französischen Linien 31 Gefangene in unsere Hand.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Angebotliche Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Siebenmal führten italieni-sche Kräfte gegen die von den Oesterreich-ungarischen Truppen in den letzten Tagen er-kämpften Höhen westlich vom Monte Aso-lone und dreimal gegen den Monte Per-tica an. Alle Angriffe scheiterten unter schwersten Verlusten. Den gleichen Mißerfolg hatte ein feindlicher Angriff am Monte Solarolo. Dehäftes Feuer hielt während der Nacht und am frühen Morgen in den Kampfabschnitten an.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Ungarische Wahlreform.

AB. Dienbest, 20. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses unterbreitete Minister Bascanyi den Gesetzentwurf betreffend die Wahlreform.

Wahlrechtsbestimmungen sind: 24 Lebensjahr, Kenntnis des Lesens und Schreibens, mindestens 11 K Steuer; jeder Besitzer der Tapferkeitsmedaille, wer seiner Wehrpflicht Genüge leistete, jeder Unter-offizier, Gewerbetreibende erhält das Wahlrecht, ferner alle mindestens 24 Jahre alten Frauen, die 4 Bürgerklassen absolvierten oder deren Gatten im Kriege fielen, wenn ein Kind vorhanden ist.

Das passive Wahlrecht verlangt die Kenntnis der magyarischen Sprache in Wort und Schrift.

Schaubühne und Kunst.

Stadtkino. Heute und morgen geht das spannende Detektivdrama „Das unheimliche Haus“ von R. Dövald in Szene. Spannende Handlung, herrliche Bilder und glänzende Darstellung zeichnen dieses Filmwerk aus. Die Ergänzungen sind sehens-wert. Sonntag um halb 3 Uhr Jugendvorstellung bei ermäßigten Preisen mit gewähltem Programm. In dieser Vorstellung haben 100 mittellose Kinder freien Zutritt.

Das Marburger Bioskop bringt Samstag und Sonntag den ersten Erna Morena-Filme. Ein besonders dramatischer Film ist das vieraktige Drama „Dala“, welches ein besonderes Interesse durch die Mitwirkung der berühmten Filmdar-stellerin Erna Morena erhält. Als zweites ein zweiaktiges Lustspiel „Das verschuppte Mäzzerl“. Als Hauptdarstellerin Käthe Dorsch und die Natur-aufnahme „Schüler-Schauturnen in Baden“. Am hl. Abend bleibt das Bioskop geschlossen. Für die Weihnachtsfesttage ist für ein großartiges Programm gesorgt: „Die Liebe der Betty Raymond“ mit der großartigen Filmdiva Mia May.

„Der Anker.“

Kriegsanleihe-Versicherung

(12jährige Dauer)

7797

Aufnahmestelle: in Marburg,

Burg, Kriegsfürsorgegeschäft

vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Das konzentrierte Licht

Ostram



Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Neue Typen:
Ostram-A10
Gasgefüllte Lampen
25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glasballon
eingestanzte Wort Ostram
bürgt für Qualität!

Dankagung.

Bei dem tragischen Tode unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, bezw. Vaters, Schwiegers- und Großvaters, des Herrn

Anton Salomon

Unterbeamten der k. k. priv. Südbahn-Ges.

sind uns so viele Beweise aufrichtigen Mitgeföhles zu gekommen, daß wir uns verpflichtet fühlen, für dieselben, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen schönen Kranzspenden auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank zu sagen. Insbesondere danken wir den Herren Beamten des Hauptbahnhofes, den geehrten Vereinen und Korporationen, sowie auch den Herren vom 8. Personal und den Dienstkollegen unseres teuren Entschlafenen.

Marburg, am 21. Dezember 1917.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Geschäftsräume der Firma
Josef Martinz in Marburg
sind Sonntag den 23. Dezember
bis 3 Uhr nachmittag offen.

Apfel

im Klein- und Großverkauf
täglich zu haben. Marburger
Mollerei-Ges., Tegetthoff-
straße 63. 9206

Geld-Darlehen

auch ohne 8489
Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten
Personen jeden Standes, auch Damen,
bei 5. — monatlicher Abzahlung
sowie Hypothekendarlehen effektiviert
rasch, reell und billig **Sigmund
Schilling**, Pant- u. Escompte-
bureau in Preßburg, Simon-
gasse Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und
billigst hier sowie auswärts ausge-
führt von **J. Kandler, Färber-
gasse 3, Partee.** 39

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Folge-
bänden zu verkaufen. Anfrage
in Verm. d. Bl. 2800

Treibriemen

zu haben! (Neuestes Patent).
Vorzüglich bewährt. Prompt-
offerte unter „Patent-Treib-
riemen 407“ an W. d. Bl.
Zahlr. Gutachten von größten
Betriebern, Militär- u. Zivil-
behörden usw. 9497

Möbel!

eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3

Korke

gebrauchte, jedoch nicht ge-
brochene Flaschen- und
Faßkorke 28 K, neue Fla-
schenkorke 50 K, neue Faß-
korke 40 K per Kilogramm,
Champagner-Korke
(jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 90 Heller im
November dieses Jahres übernimmt per Postnachnahme,
vorherige Anfrage nicht nötig, Postspesen bezahlbar,
empfehle rasche Ablieferung, gebrauchte Säcke und Jute-Emballage
werden zu den besten Tagespreisen gekauft. Firma J. Reisner, Graz,
Annenstraße 28. Telefon 1458. 7701

Lohner

mit Obst- und Wein-
bauschule wird mit
1. März 1918 für ein
Weingut im Bezirke
Luttenberg übernom-
men. Verheiratete bevorzugt. — Monatslohn 160 K., freie
Wohnung, Grundstücke und Stall für 2 Kühe. — Anträge
unter „Lohner“ an die Annoncen-Expedition Kienreich in
Graz, Sackstraße. 9189

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedergasse No. 5

Flügel, Pianinos
Hormoniums
zu
Originalfabriks
Preisen.



Specialität:
pat. Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt,
mit edlem kräftigem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5½ Jahre, Dunkel-
brauner 6½ Jahre, zu verkaufen.
Anfragen an Hans Tagger, Dona-
u bei Leoben. 7147

Armer Gelähmter

dem das Markensammeln die ein-
zige Freude seines unglücklichen
Lebens ist, bittet herzlich um ge-
wöhnliche, gebrauchte Briefmarken.
Anton Hainig, Graz, Riesstraße 35
(Haus der Barmherzigkeit). 9212

Ein beaver Spengler- 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf
Blum und Sohn, Dachbedungs- u
Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Das Haus

Elisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage Tappetierplatz 3, 2
Stock rechts. 6462

Sieben wieder erhalten:

Diana-Wäschehärte

Palet 80 Heller bei

Ferd. Hartinger
Tegetthoffstraße.

Gehilfen und starker

werden aufgenommen. Tischlerei
Reiserstraße 18. 7584

Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-

Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Die gefertigten Banken geben hiemit bekannt, dass ihre Schalter

Montag, 24. Dezember 1917

für den Parteienverkehr **geschlossen** bleiben.

Marburger Escomptebank.

K. k. priv. Steierm. Escompte-Bank, Filiale Marburg.

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg a. Drau.

Franz und Johanna Wesiak geben im eigenen wie im Namen der Kinder Franz, Anton, Angela und Richard allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders, des Herrn

Alois Wesiak

welcher am Mittwoch den 19. Dezember 1917 um 9 Uhr abends versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von 17 Jahren nach langem schweren Leiden im Allgemeinen Krankenhause sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Samstag den 22. Dezember um 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Allgemeinen Krankenhauses feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch zur letzten Ruhe bestattet.

Marburg, am 19. Dezember 1917.

Elekt. Taschenlampen und Batterien

in größter Auswahl im

Wiener Bazar, Marburg, Burgplatz 1.

Korke!

Zahle für ganze, nicht geriffene, gebrauchte Flaschenkorke per Kilo für fehlerfreie ganze Champagner-Naturkorke per Stück und übernehme jedes Quantum gegen Nachnahme

A. Rohn, Prag—Karolinental 496

Korke!

£. 35—

£. 1'20

gegen Nachnahme 9002

!Für Weihnachten!

Hochfeine

Prager Schinkenwürst

Alex. Wndlil

Nur Luthergasse 9.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 750 Millionen Kronen.

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall. — Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere

Invaliditätsversicherung.

Gewährung der Versicherungssumme in Renten und die

Mitversicherung ergänzender Witwenrente ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.

Eduard Krenner, Marburg a. Drau, Vertreter der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Kundmachung.

Am Samstag, den 29. Dezember 1917, nachmittags um halb 3 Uhr, findet zu Oberpöbersch, Zwettendorferstraße Nr. 5, die freiwillige gerichtliche Versteigerung der in den Nachlaß der Frau Anna Stopper gehörigen Liegenschaft E. 8. 4 R. G. Pöbersch statt. Badium 10 Prozent; Meistbot 15.000 K. Der Meistbot ist binnen Monatsfrist zu erlegen.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 6, während der Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksgericht Marburg, Abt. VI, am 12. Dez. 1917.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Taschenlampen

Taschen-Batterien

Treibacher Feuerzeuge

Thermo-Flaschen

empfiehlt

Elektriker Dadieu, Tegetthoffstr. 1.

Seidenstoff-Abfälle

alt und neu, 40 Kronen das Kilo, kauft Martin Fleischmann, Graz, Muenenstr. 49. Jede Sendung wird sofort nach Einlangen verrechnet. 8867

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunstkorke ausgeschliffen, laufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück. Gebrauchte Flaschenkorke, trocken und nicht gebrochen, zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485

Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

Große Posten

Prima Fustian

Knabenhosen

eben eingelangt

solange Vorrat

Zum Kindermodeheim, Tegetthoffstr. 9.

Jucken, Flechten, Krätzen

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Fleisch's Original „Braune Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel K. 2.30, großer Tiegel K. 4.—, Familienportion K. 11.— 7585

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Malz-Bonbons

gegen Husten und Heiserkeit, auch für Christbaum geeignet, zu haben bei Karl Bobel, Franz-Josefs-Str. 5. 1170

Milchfakao

das beste und billigste Frühstück! Höchster Wohlgeschmack!

Alex. Wndlil

Nur Luthergasse 9.

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Das Haus

Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Christbaumschmuck

Gesellschaftsspiele

Kinderspielwaren

Weihnachtskarten

Lederwaren

Toiletteartikel

in größter Auswahl finden Sie im

Wiener Bazar, Marburg, Burgplatz 1.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

1 Brunnnpumpwerk

für 20 Meter Tiefe mit schönem
Kasten taucht für eine Fuhr Neu
oder Alce Karl Glucher, Schiller-
straße 8. 9743

Gebe 1 Lit. Spiritus

für 3 Kilo Zucker. Kirchner. Zahn-
gasse 6, Kolonie. 9116

Angebrannt. Kaffee

dreiviertel Kilo für anderthalb Kilo
Schweinefett. Anfr. Kärntnerstraße 6,
Tür 12. 9151

Spielsachen

sind zu verkaufen oder gegen Eier
einzutauschen. Anfr. Kärntnerstraße
13, 1. Stock von 8-10. 9185

Gebe Vollmilch

frische für Brand. Anträge unter
„Milch“ an W. d. Bl. 9195

Zwirn od. Seife

gebe ich für Zucker. Anfr. Schiller-
straße 18, Batofsch. 9203

Schuhe

übertragen, preiswert für Lebens-
mittel zu haben. Reitergasse 6, im
Geschäft Jller. 9205

Gebe Fisolten

für Sardinen oder Olivenöl. Trafi-
lant Korent, Marburg. 9210

Zu kaufen gesucht

Ref.-Spital 1

kauft jede Menge Nessel zum Höchst-
preise. 9058

Kinderliegewagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. An-
träge unter „Liegewagen“ an die
Bew. d. Bl. 9146

Uniformmantel

od. Bluse zu kaufen gesucht. Schrift.
Anträge unter „Mantel“ an die
Bew. d. Bl. 9194

Zu verkaufen

Auszugtisch

schöner großer massiver, preiswert
zu verkaufen. Adr. W. d. B. 9173

Sanenziege

gedeckt, preiswert zu verkaufen.
Luthergasse 9. 9108

Herren-Vorhemden,

Lebertasche zum umhängen zu ver-
kaufen. Anfr. Bew. d. B. 9150

Schöner Damenring

goldener zu verkaufen. Anfr. in der
Bew. d. Bl. 911

Kasperl

und Sanktanzel und ein Puppen-
servize zu verkaufen. Anzusagen im
Geschäft Burggasse 18.

Mädchenschuhe

Nr. 37, Kinderkleider und Schuhe
Nr. 30 zu verkaufen. Kärntnerstr.
47 im Hofe, Tür 5. 9211

Wolfshund,

reinrassig, 3 Monate alt, fast neuer
Kinderschlitten preiswert zu ver-
kaufen. Adr. W. d. B. 9169

2 Kindermuffe

Staatsbeamten-Uniform, Schuhe
Nr. 37-38, Boa, Herrengamaschen,
Krägen, Manschetten, schwarze Win-
terjacke, Unterröcke, Blusen, Mäd-
chenkleider, alte Reisetasche, Häfel-
decken zu verkaufen. Nagelstraße 19,
1. Stock I. 9129

Unterbaufasten

neu, Größe Nr. 8 zu verkaufen.
Adresse in W. d. Bl. 9196

Mädchensostüm

dunkelblau, hübsch, neu, Tischlampe
zu verkaufen. Anfr. Modistengeh.
Wiffringhofgasse 17. 9183

Herrenschuhe

Nr. 44-45, mehrere Paare, Leder-
gamaschen, drei Osenfasser Nr. 5
ohne Köhren. Anfr. Rud. Gaißer.
Anzeigen-Berm. Marburg. 9190

Frauentuchfragen

und Wusch, Jede und vernickelte
Schlittschuhe zu verkaufen. Anzus.
in der W. d. Bl. 9184

Schaukelpferd

Puppenwagen, Puppe zu verkaufen.
Anfr. in der W. d. Bl. 9196

Grüne Loden-

Sportjacke und eine schwarze Win-
terjacke zu verkaufen. Anfr. in der
Bew. d. Bl. 9201

Herrenwinterrock

ganz mit Dossium gefüttert, zu ver-
kaufen. Nagelstraße 11, 3. Stock,
Tür 15 von 2-4 Uhr. 9149

Nerz-Murmel-

Garnitur zu verkaufen. Anfr. in d
Bew. d. Bl. 9148

Paffendes Weib-

nachtsgeheim für größeren Knaben
vier Folienkasten „Stuffator“ zu ver-
kaufen. Anfr. W. d. Bl. 9147

Einfache blaue

Ueberjacke, wattiert, zu verkaufen
Windenauerstraße 21, 3 St. 9139

Zwergrattler,

klein, Mäuschen. 2 Jahre alt und
ein eleganter 4stgiger Schlitten und
eine Schottertruhe zu verkaufen.
Tappinerplatz 8. 9132

Eine Ueberjacke

ist zu verkaufen Windenauerstr. 18,
Tür 9, von 5-7. 9144

Zu mieten gesucht

Fräulein sucht

möbliertes Zimmer mit separiertem
Eingang in der Nähe der Wiffring-
hofgasse. Preis Nebensache. Zuschr.
unter „100“ an W. d. B. 9150

Möbliertes Zimmer,

samt Küche für 3 Personen zu mien-
ten gesucht. Antr. unter „Mein“ an
die W. d. Bl. 9191

Stellengefuche

Junger tüchtig. Koch

wünscht Posten in nur ärarischer
Küche. Zuschriften unter „Silvester
1918“ an W. d. B. 9138

Verwalter.

Ein in allen Zweigen der Land-
wirtschaft bewandelter Verwalter,
verheiratet, bes. in Obst-, Wein-,
Feldbau und Viehzucht sucht seinen
Posten zu ändern, kann sich mit
langjährigen Zeugnissen und Emp-
fehlungen ausweisen. Briefe erbeten
unter „J. N.“ an W. d. B. 9169

Offene Stellen

Instruktor

für die 1. Realschulklasse wird ge-
sucht. Nur solche der 6. u. 7. Klasse
mögen sich melden. Anfrage in der
Bew. d. Bl. 9158

Brave Winzerleute

mit 3-4 guten Arbeitskräften wer-
den aufgenommen. Anfrage bei
Gruber, Lederhandl. Marb. 9093

Maschinist

verlässlicher, für eine Lederfabrik für
sofort gesucht. Zuschriften unter
„Dauernder Posten“ an W. d. B. 9146

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache
mächtig, aus besserem Hause und mit
guter Schulbildung wird aufgenom-
men bei Alexander Mhydlil, Spezeri-
warenhandlung, Luthergasse 9. 8725

Wächter

auch Kriegsinvalide, werden sofort
bei guter Bezahlung aufgenommen.
Wach- und Schlafanstalt, Lend-
gasse 2. 9198

Verloren-Gefunden

Verloren

am 17. d. abends am Wege Kärnt-
nerstraße, Gartengasse, Mozartstraße
eine schwarz violette Wolljacke. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung Mo-
zartstraße 59, 1. Stock, Tür 4.

Verloren

Mittwoch abends am Hauptplatz
oder Kärntnerstraße ein schwarzer
Seidenbeutel mit Geldtasche und
Taschentuch. Der ehrliche Finder
wird gebeten, bei guter Belohnung
in W. d. Bl. abzugeben. 9162

Verlaufen

ein Fogl, weiß-schwarz gefleckt. Hört
auf den Namen „Reg“. Abzugeben
bei Nisha, Kärntnerstraße 14. 9200

Korrespondenz

Fatum.

Gefegnete Weihnachten!
Herzlichen Dank.
Näheres in kurzer Zeit.

Schwarzer Prinz

wird gebeten, Brief in der Bew. d.
Bl. zu hinterlegen. 9193
Marietta.

Jene Dame

aus der Trieststraße, welche mir
Petroleum brachte, wird gebeten
wiederzukommen. 9201

i. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Vina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien“
Tegetthoffstr. - Samerlings.

Samstag den 22. bis 23. Dezember

Nur 2 Tage!

Schüler schauturnen

in Baden

Naturaufnahme.

LULU

Schauspiel in 4 Akten. Varietelieben.

In der Hauptrolle Erna Morena.

Das verschuppte Mädel

Lustspiel in 2 Akten. In der Haupt-
rolle Käthe Dorsch.

Großes

Weihnachtsprogramm!

Winterbilder von Pinten-
fogel

Naturaufnahme.

Albert verschläft die

Trauung

Lustspiel in 1 Akt.

In den Hauptrollen Albert

Paulig und Helene Vog.

Die Liebe der

Betty Raimond.

Lebensbild aus der Gesellschaft, vier

Akte v. Joe May. Hauptdarstellerin

Mia May.

Fuchsfelle

Marber-, Otter-, Reh-, Mitis- und

Hafensfelle kauft zu den besten Preisen

Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur noch heute und morgen:
Das spannende Detektiv-Drama
Das unheimliche Haus
4 Akte von Richard Oswald.

Leo Saperlotter
Filmlustspiel mit Mizzi Parla, Leo
Peulert und Herbert Paulmüller.

Kriegsbericht.

Sonntag nachmittags 1/3 Uhr bei ermäßigten Preisen:

Jugend-Vorstellung

mit außerordentlichem Programm. 120 mittellose Schulkinder haben
freien Zutritt. — Täglich Vorstellungen um 6 und 8 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen um 1/3, 1/5, 6 und 8 Uhr.

Warnung
Es ist strengstens ver-
boten, im Stadipark
Christbäume abzu-
zuschneiden. Im Be-
tretungsfalle strenge Bestrafung. Stadtverschönerungsverein.

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher
für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die
natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Große Posten Knaben-Kostüme
echt Loden
solange der
Vorrat reicht

Zum Kindermodeheim, Tegetthoffstraße 9.

Pferde
ein paar zugfähige, fehler-
freie, f. schweres Fahrwerk,
zu kaufen gesucht. Anträge
an Alois Dolamitsch in
Marburg. 8089

Damenblusen
letzte Neuheiten in gediegener
Auswahl empfiehlt zu mäßigen
Preisen als praktisches Weih-
nachtsgeheim

Anna Hobacher, Tegetthoffstrasse 11.

Großer Bauplatz

samt gemauertem Schuppen in der Urbanigasse Nr. 59 im
Ausmaße von 2716 Quadratmeter, derzeit noch Acker, ist zu
verkaufen. Anzusagen bei Max Straßhüll, Pottau. 8847

Erste Marburger Klavier-, Planino- und
Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

früher (Isabella Schöning)

Marburg, Obere Herrngasse 56

1. Stock

gegenüber d. l. l. Staatsschule

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen

Schell-Konto Nr. 154267.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Für Erwachsene, wie für die Jugend.

Kauft Eintrittskarten für das Kaiser-Panorama.

Jede Woche ein neues, interessantes Programm.

Ein Duzend für Erwachsene 3 Kronen.

Ein Duzend für Kinder und Schüler 2 Kronen.

